



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe

Wirtschaftsjahr 2014/15



Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe

Wirtschaftsjahr 2014/15

Herausgeber:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Internet: <http://www.bmel-statistik.de>

Abteilung 1

Referat 123 Ökonomische Analysen, Wirtschaftsbeobachtung, Statistik

Telefonische Rückfragen: 0228 / 99 529-3692

E-Mail: 123@bmel.bund.de



Inhalt

<u>Textteil</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkungen.....	4
1. Einkommensentwicklung.....	6
2. Direktzahlungen und Zuschüsse	25
3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen.....	30
4. Landwirtschaft in der EU.....	38
<u>Tabellenteil</u>	
1. Haupterwerbsbetriebe (Einzelunternehmen und Personengesellschaften)	
Ergebnisse für Deutschland	
<i>Zusammenfassende Auswertungen</i>	
Bilanz.....	1
Gewinn- und Verlustrechnung.....	2
Mehrjähriger Vergleich Betriebe insgesamt.....	3
Mehrjähriger Vergleich Betriebsformen Größenklassen.....	8
Vergleich Betriebsformen.....	11
Betriebe insgesamt nach Größenklassen.....	15
<i>Detaillierte Auswertungen nach Betriebsformen</i>	
Betriebsformen nach Dritteln des Gewinns.....	19
Ackerbau nach Größenklassen und Produktionsschwerpunkten.....	33
Gartenbaubetriebe nach Größenklassen und Produktionsschwerpunkten.....	35
Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten.....	37
Obstbaubetriebe nach Größenklassen.....	39
Milch und sonstige Futterbaubetriebe nach Größenklassen.....	41
Veredlung nach Größenklassen.....	43
Gemischtbetriebe (Verbund) nach Größenklassen und Produktionsschwerpunkten.....	45
<i>Schichtung nach</i>	
Gewinn je Unternehmen, Wirtschaftswert je Betrieb, Pachtanteil je Betrieb, AK je Betrieb,	47
Lohn-AK je Betrieb, Alter des Betriebsinhabers, Nettoverbindlichkeiten je ha LF,	bis
Eigenkapitalveränderung je ha LF	62
<i>Ergebnisse nach Ländern</i>	
Mehrjähriger Vergleich	63
Ländervergleich für Betriebe insgesamt.....	65
Einzelne Länder nach Betriebsformen und Größenklassen.....	71
2. Klein- und Nebenerwerbsbetriebe	
Mehrjähriger Vergleich Nebenerwerbsbetriebe insgesamt.....	137
Ergebnisse nach Betriebsformen	141
Schichtung nach dem Wirtschaftswert je Betrieb.....	145
Schichtung nach dem Gewinn je Unternehmen.....	147
3. Ökologisch wirtschaftende Haupterwerbsbetriebe	
Mehrjähriger Vergleich des ökologischen Landbaus insgesamt	149
Betriebe des ökologischen Landbaus nach Betriebsformen	151
Schichtung nach Dritteln des Gewinns.....	153
4. Juristische Personen in den neuen Ländern	
Mehrjähriger Vergleich juristische Personen insgesamt	155
Mehrjähriger Vergleich juristische Personen nach Ländern.....	161
Zeitreihe nach Betriebs- und Rechtsformen.....	162
Ergebnisse nach Betriebsformen, Ländern, Rechtsformen, Größenklassen.....	163
Schichtung nach dem Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand je AK.....	173
Erläuterungen und Definitionen.....	175

Vorbemerkung

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den **Grundlagen zur Testbetriebsbuchführung**

http://www.bmelv-statistik.de/fileadmin/user_upload/monatsberichte/BFB-0114001-2015.pdf

beschrieben.

Weitere Hinweise zur **Methodik sowie zur Definition der Kennzahlen** befinden sich am Ende des Tabellenteils auf den Seiten 175 ff.

Hier die wichtigsten Informationen:

Entsprechend der EU-Vorgaben erfolgt die Einteilung der Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsform) und zur Bestimmung der wirtschaftlichen Betriebsgröße durch Standard-Outputs (SO). Die Standard-Outputs sind definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Zur Vermeidung atypischer Schwankungen wird bei der Klassifikation mit Standard-Outputs mit 5-jährigen Durchschnittswerten gerechnet. Die Umstellung von den zuvor verwendeten Standarddeckungsbeiträgen auf Standard-Outputs erfolgte mit dem Wirtschaftsjahr 2010/11. Ab diesem Wirtschaftsjahr werden alle Betriebe ab 50 000 € SO (vorher 16 EGE) und mindestens einer Voll-Arbeitskraft (AK) als Haupteinwerbungsbetriebe eingestuft. Klein- und Nebeneinwerbungsbetriebe sind Betriebe unter 50 000 € SO (vorher unter 16 EGE) oder mit weniger als einer AK. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wurden Rückrechnungen für die Wirtschaftsjahre ab 2001/02 unter Verwendung der neuen Methodik vorgenommen.

Darstellung der Ergebnisse

Für die Auswertungen der Buchführungsergebnisse der BMEL-Testbetriebe werden drei Hauptgruppen gebildet:

- Haupteinwerbungsbetriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften,
- Juristische Personen, für die nur Daten aus den neuen Ländern vorliegen,
- Klein- und Nebeneinwerbungsbetriebe.

Eine zentrale Größe für die Erfolgsmessung landwirtschaftlicher Unternehmertätigkeit ist der **Gewinn**. Der Gewinn umfasst bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei juristischen Personen lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „**Jahresüberschuss**“. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die landwirtschaftlichen Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „Jahresüberschuss plus Personalaufwand“ je Arbeitskraft (AK) herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Weil bei den juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden sind, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften i. d. R. nicht anfallen, wird der Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ermittelt.

Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen noch nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als „**Einkommen**“ bezeichnete Erfolgsmaßstab „**Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft**“.

Für die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe wird zusätzlich das **Gesamteinkommen** dargestellt, das auch die außerlandwirtschaftlichen Einkommen umfasst.

Neben der Einkommensentstehung werden die Ergebnisse zur Einkommensverwendung für private Entnahmen und Investitionen sowie zur Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die **Eigenkapitalveränderung** ist dabei ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit der Betriebe.

1. Einkommensentwicklung

Rückläufige Preise für eine Reihe wichtiger Agrarerzeugnisse führten im WJ 2014/15 zu einer Trendwende bei den Einkommen in der Landwirtschaft. Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland hat sich deutlich verschlechtert. Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als „Einkommen“ bezeichnete Erfolgsmaßstab „Gewinn zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft“. Gemessen an dieser Kennzahl ist das Einkommen im **Durchschnitt aller Rechts- und Bewirtschaftungsformen** im Wirtschaftsjahr 2014/15 um 20 Prozent auf rd. 28 100 € je Arbeitskraft (AK) deutlich gesunken. Allerdings hatten sich in den vier vorhergehenden Wirtschaftsjahren die Unternehmensergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe stark verbessert und hatten in den beiden Vorjahren ein vergleichsweise hohes Niveau erreicht (**Schaubild 1**).

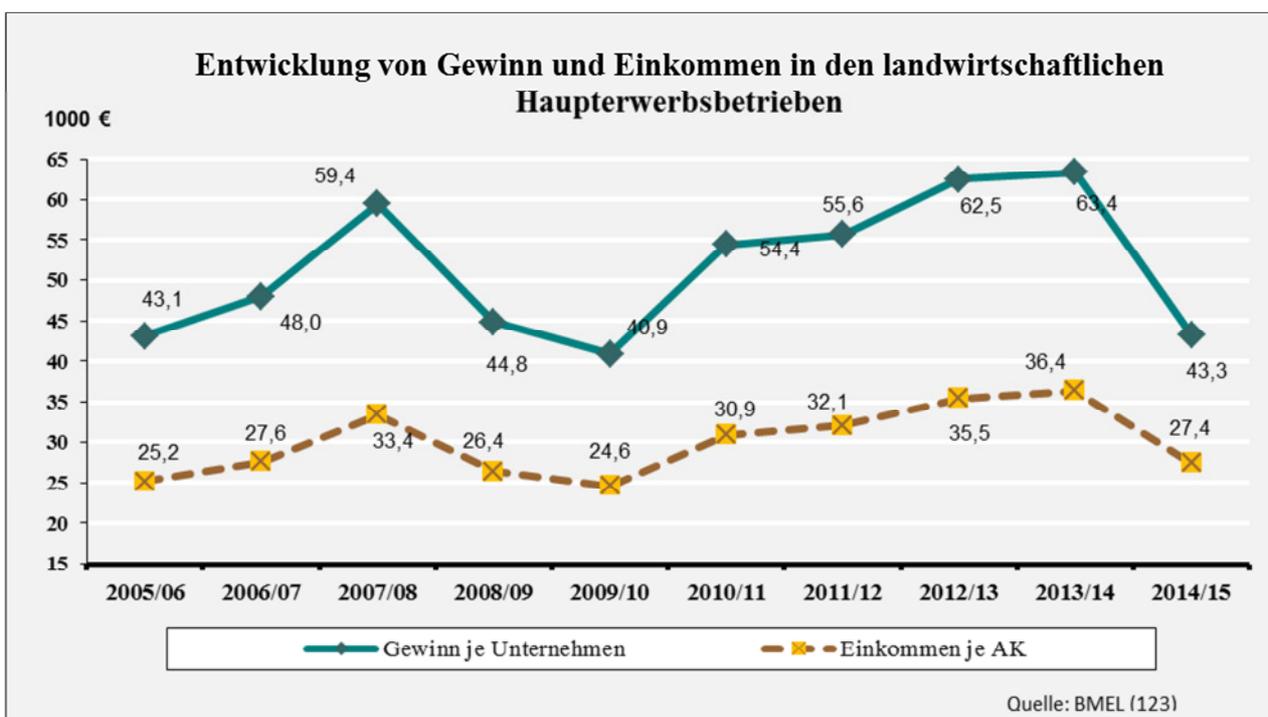
Schaubild 1



1.1 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

Haupterwerbsbetriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen und Personengesellschaften sind im landwirtschaftlichen Sektor die wirtschaftlich bedeutendste Gruppe. Im Durchschnitt dieser Betriebe kam es bei den **Einkommen** gegenüber dem Vorjahr um einen Rückgang von fast 25 Prozent auf nunmehr rd. 27 400 € je AK. Die Gewinne je Unternehmen gingen um fast 32 Prozent auf knapp 43 300 € zurück. Wie **Schaubild 2 und Übersicht 1** zeigen, ergibt der Vergleich allein mit dem Vorjahr aber nur ein unvollständiges Bild über die wirtschaftliche Lage der Betriebe. Der Einkommensverlauf der letzten zehn Jahre macht deutlich, dass jährliche Einkommensschwankungen in der Landwirtschaft aus verschiedenen Gründen nicht ungewöhnlich sind. Bezeichnend für das WJ 2014/15 ist jedoch das Zusammentreffen mehrerer negativer Faktoren. Sowohl bei pflanzlichen als auch bei tierischen Produkten war die Preisentwicklung negativ. Hervorzuheben sind die ausgeprägten Preistäler bei Milch und Schweinen. Stabilisierend auf die angespannte Einkommenslage der landwirtschaftlichen Betriebe im WJ 2014/15 wirkten dagegen die staatlichen unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse. Im Durchschnitt erhielt jeder Haupterwerbsbetrieb fast 31 000 €. Diese Transferzahlungen machen etwa 70 Prozent des Gewinns aus und haben somit erheblichen Anteil an der Absicherung der Existenzen in schwierigen Jahren.

Schaubild 2



Übersicht 1

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

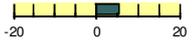
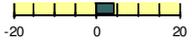
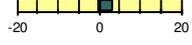
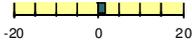
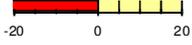
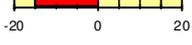
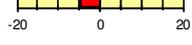
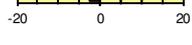
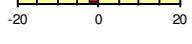
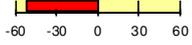
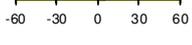
Wirtschafts- jahr	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Perso- nalaufwand je AK	
	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
2003/04	34 686	.	21 092	.
2004/05	43 011	+ 24,0	24 970	+ 18,4
2005/06	43 105	+ 0,2	25 165	+ 0,8
2006/07	47 981	+ 11,3	27 582	+ 9,6
2007/08	59 433	+ 23,9	33 424	+ 21,2
2008/09	44 834	- 24,6	26 406	- 21,0
2009/10	40 870	- 8,8	24 576	- 6,9
2010/11	54 375	+ 33,0	30 892	+ 25,7
2011/12	55 572	+ 2,2	32 142	+ 4,0
2012/13	62 535	+ 12,5	35 548	+ 10,6
2013/14	63 380	+ 1,4	36 390	+ 2,4
2014/15	43 271	- 31,7	27 405	- 24,7
ø 2009/10 bis 2013/14	55 346	.	31 910	.

Quelle: BMEL (123)

Die negative Entwicklung der Ertragslage des Wirtschaftsjahres 2014/15 ist vor allem auf die deutlich gefallen Preise für Milch und Schweine zurück zu führen. Hinzu kamen außerdem geringere Erlöse für Kartoffeln, Getreide und Zuckerrüben. Positive Einflüsse gab es nur wenige. Hierzu zählen geringere Aufwendungen für Futtermittel und Tierzukäufe sowie etwas verbesserte Einnahmen bei Zucht- und Schlachtrinder. Die **Übersicht 2** zeigt die Faktoren, die maßgeblich die Entwicklung der Gewinne in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben im Wirtschaftsjahr 2014/15 beeinflusst haben. Je nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und vorhandenen Produktionskapazitäten beeinflussen sie mehr oder weniger stark die Ergebnisse in den verschiedenen Betriebsformen.

Übersicht 2

Ursachen der Gewinnveränderung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

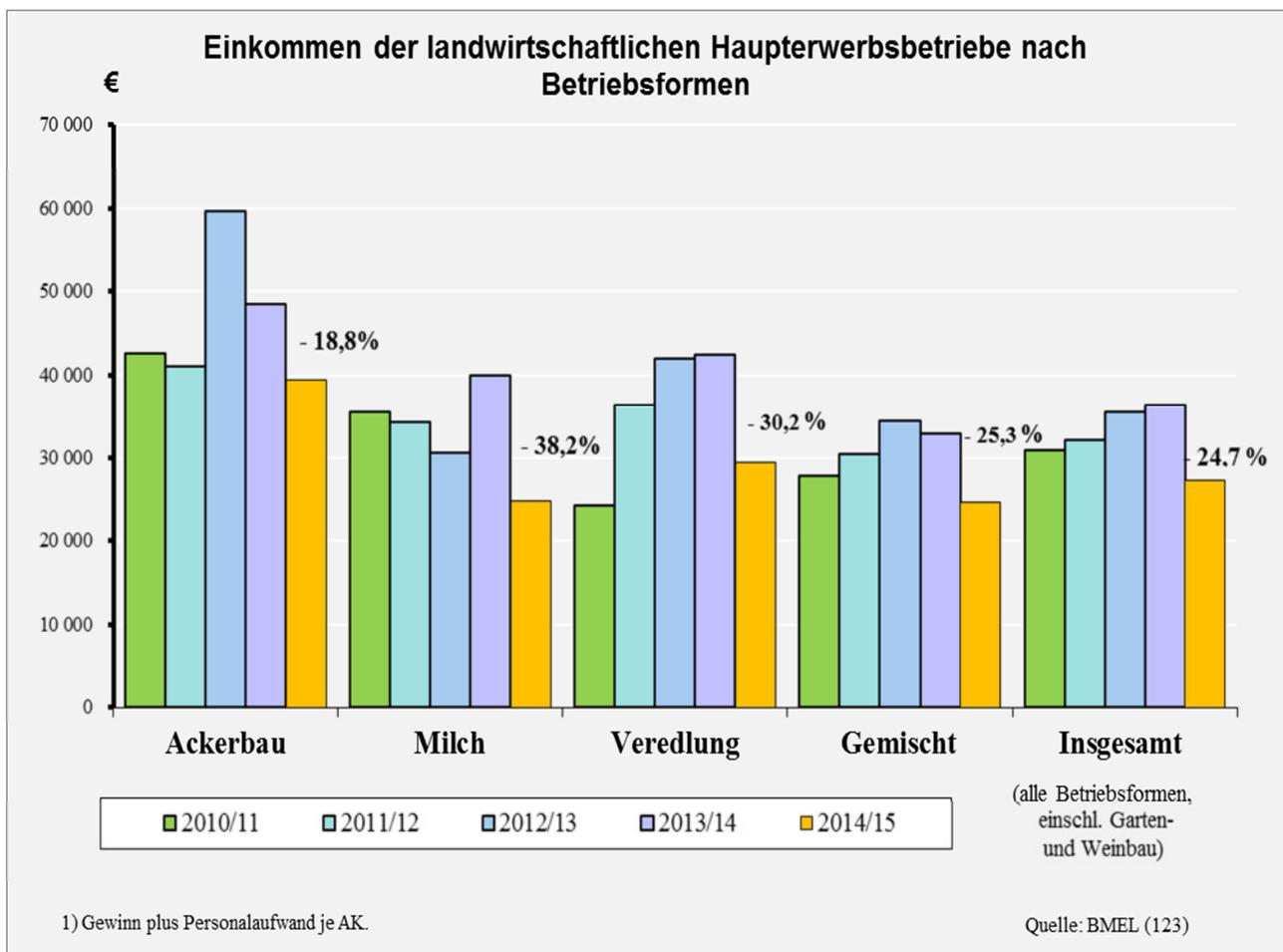
Ertrags-/Aufwandsposition	Anteil an den betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen		Veränderung 2014/15 gegen 2013/14		Auswirkung auf den Gewinn	
	%	€	%	%	%	
Positiv vor allem:						
Reduzierter Aufwand Futtermittel	15,5	- 2 295	- 5,4	+ 5,3	+ 5,3	
Reduzierter Aufwand Tierzukäufe	9,1	- 1 751	- 7,0	+ 4,0	+ 4,0	
Erlös Rinder	8,8	+ 1 293	+ 5,0	+ 3,0	+ 3,0	
Reduzierter Aufwand Treib- u. Schmierstoffe	4,3	- 717	- 6,1	+ 1,7	+ 1,7	
Negativ vor allem:						
Rückgang Erlöse Milch	19,7	- 10 549	- 14,8	- 24,4	- 24,4	
Rückgang Erlöse Schweine	16,7	- 6 327	- 10,9	- 14,6	- 14,6	
Rückgang Erlöse Kartoffeln	1,6	- 2 035	- 29,7	- 4,7	- 4,7	
Rückgang Erlöse Getreide	8,9	- 1 092	- 3,8	- 2,5	- 2,5	
Rückgang Erlöse Zuckerrüben	1,6	- 875	- 14,8	- 2,0	- 2,0	
Insgesamt						
Betriebliche Erträge	100,0	- 22 155	- 6,7	- 51,2	- 51,2	
Betriebliche Aufwendungen	100,0	- 2 282	- 0,9	+ 5,3	+ 5,3	

Quelle: BMEL (123)

Einkommen nach Betriebsformen

Die unterschiedlichen Erlösentwicklungen in einzelnen Produktionszweigen führten für die verschiedenen Betriebsformen zu abweichenden Einkommensentwicklungen (**Schaubild 3, Übersichten 3 und 4**).

Schaubild 3



Wie bereits im Vorjahr reichten auch im Erntejahr 2014 die überdurchschnittlich hohen Erträge bei Getreide und Zuckerrüben nicht aus, um den Rückgang der Preise auszugleichen. In den **Ackerbaubetrieben** gingen das Einkommen je AK und der Gewinn je Unternehmen im Wirtschaftsjahr 2014/15 nochmals deutlich um 19 Prozent bzw. 25 Prozent zurück. Dennoch lag das Einkommen dieser Gruppe im Vergleich aller Betriebsformen weiterhin an der Spitze.

Im **Produktionsgartenbaus** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2014/15 die Ertragslage nicht gravierend verändert. Im Durchschnitt aller Betriebe der gesamten Sparte ging zwar der Gewinn je Unternehmen um 3,8 Prozent auf 50 660 € zurück, das Einkommen je AK stieg jedoch um etwa 3 Prozent. In den jeweiligen Sparten verlief die Entwicklung uneinheitlich. Die Ertragslage der Betriebe mit überwiegend Gemüsebau hat sich tendenziell etwas verschlechtert. Im Durchschnitt der Zierpflanzenbetriebe sind die Gewinne je Unternehmen leicht gestiegen. Auch die im Rahmen der Testbetriebsbuchführung ausgewerteten Baumschulbetriebe konnten ihre Ertragslage verbessern (Tabellenteil, Seite 33).

Die **Weinbaubetriebe** gehörten im Wirtschaftsjahr 2014/15 zu den wenigen Betriebsgruppen mit verbesserten Betriebsergebnissen. Die Gewinne je Unternehmen stiegen im Durchschnitt um rd. 5 Prozent. Das Einkommen je AK nahm um knapp 7 Prozent zu. In den jeweiligen Vermarktungsformen verlief die Entwicklung vergleichsweise einheitlich (Tabellenteil, Seite 35). Infolge der im Vergleich zum Vorjahr größeren Weinmosternte 2014 hat sich die Ertragslage der Winzergenossenschaftsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2014/15 wieder verbessert. Positiv verlief das vergangene Wirtschaftsjahr auch für die Flaschenweinbetriebe. Etwas wenig zufriedenstellend war das Wirtschaftsjahr 2014/15 für die Betriebe mit Fassweinvermarktung.

Übersicht 3

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen

- 2014/15 -

Betriebs- form	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personal- aufwand je AK	
		€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
Ackerbau	15,2	67 663	-24,5	39 378	-18,8
Gartenbau	5,0	50 660	- 3,8	25 158	+ 3,4
Dauerkulturen ¹⁾	6,0	54 276	- 7,9	25 939	- 3,0
Weinbau	4,2	63 335	+ 5,4	28 883	+ 6,7
Obstbau	1,6	32 874	-43,0	20 645	-21,0
Futterbau	46,5	34 888	-40,4	24 010	-35,7
Milch	37,3	36 583	-42,7	24 697	-38,2
Sonstiger Futterbau	9,2	28 051	-25,0	20 958	-20,3
Veredlung	11,1	45 199	-34,4	29 549	-30,2
Gemischt (Verbund)	16,2	36 774	-31,6	24 579	-25,3
Pflanzenbauverbund	1,3	42 422	-34,0	21 988	-21,2
Viehhaltungsverbund	4,8	26 745	-40,9	18 819	-35,9
Pflanzenbau-Viehhaltung	10,1	40 813	-27,6	27 801	-22,1
Insgesamt	100,0	43 271	-31,7	27 405	-24,7

1) Einschließlich sonstige Dauerkulturen.

Quelle: BMEL (123)

Für die **Obstbaubetriebe** zeigten die Betriebsergebnisse im Zeitablauf ein - für diese Betriebsform typisches - Auf und Ab. Starken Rückgängen folgten deutliche Einkommenssprünge nach oben. Für das Wirtschaftsjahr 2014/15 traf dies jedoch nicht zu. Nachdem im Vorjahr die Unternehmensgewinne um fast 29 Prozent gesunken waren, schloss auch das Jahr 2014/15 mit einem deutlichen Rückgang ab. Der Unternehmensgewinn sank um 43 Prozent und der Gewinn plus Personalaufwand je AK verringerte sich um 21 Prozent.

Nach dem extrem guten Vorjahr mussten die spezialisierten **Milchbetriebe** im WJ 2014/15 nun den stärksten Einkommensrückgang verkraften. Die Buchführungsergebnisse weisen ein deutliches Minus von rd. 43 Prozent beim Unternehmensgewinn und 38 Prozent beim Gewinn plus Personalaufwand je AK aus. Wesentliche Ursache hierfür war der heftige Fall der Auszahlungspreise für konventionelle Milch. Da die Preise für „Ökomilch“ stabil geblieben sind, haben sich die ökologisch wirtschaftenden Milchbetriebe der Abwärtsbewegung der Ertragslage entziehen können (vgl. S.22).

Bei den **sonstigen Futterbaubetrieben**, die zwar als Schwerpunkt Rindermast und Rinderaufzucht betreiben, zum Teil auch Milch erzeugen, allerdings in kleineren Beständen als die spezialisierten Milchbetriebe, hat sich die Einkommenslage - nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr - nun wieder stark verschlechtert. Der Unternehmensgewinn sank im Durchschnitt um 25 Prozent und der Gewinn plus Personalaufwand je AK verringerte sich um 20 Prozent.

Nach mehreren Jahren mit zum Teil deutlichen Einkommenszuwächsen verzeichneten die **Veredlungsbetriebe** (Schweine- und Geflügelhaltung) im Wirtschaftsjahr 2014/15 nun einen starken Einbruch bei Gewinn (- 34,4 %) und Einkommen je AK (- 30,2 %). Die weit unter Vorjahresniveau gefallen Preise für Mastschweine und Ferkel waren hierfür ausschlaggebend.

In den nicht spezialisierten **Gemischtbetrieben** resultiert der Gewinnrückgang 2014/15 um rd. 32 Prozent aus einem Mix der unterschiedlichen Erlösentwicklungen in einzelnen Produktionszweigen.

Übersicht 4

Kennzahlen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

- 2014/15 -

Betriebsformen	Einheit	Ackerbau	Gartenbau	Weinbau	Obstbau	Milch	Sonstiger Futterbau	Veredlung	Gemischt	Insgesamt
Betriebe	n	1 623	422	505	166	2 933	693	958	1 474	8 792
Repräsentierte Betriebe	ntotal	21 157	6 878	5 771	2 156	51 801	12 848	15 415	22 507	138 928
Anteil der Betriebe	%	18,5	4,8	5,7	1,9	33,4	7,9	10,9	16,8	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	229	403	144	194	181	154	342	224	220
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	140	8	16	21	64	80	64	85	75
Arbeitskräfte	AK	2,2	5,3	2,8	3,9	1,8	1,6	1,8	1,9	2,1
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	8 458	55 953	42 966	34 644	12 758	9 471	15 376	10 279	11 595
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	1183 832	440 643	674 721	712 972	811 917	756 632	989 310	875 776	867 178
Eigenkapital	€/ha LF	6 708	28 245	35 687	27 464	9 783	7 305	11 116	8 094	8 887
Eigenkapitalquote	%	80,0	51,6	83,1	80,8	77,4	77,7	72,7	79,2	77,3
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	82	640	864	- 110	- 81	- 40	- 36	7	2
Verbindlichkeiten	€/ha LF	1 543	22 428	7 050	5 845	2 702	1 940	3 944	1 983	2 437
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	1 203	17 558	5 818	4 813	2 344	1 619	3 182	1 553	2 002
dar.: kurzfristige	€/ha LF	343	8 090	692	1 490	580	443	905	436	547
Verbindlichkeiten	€/Untern.	215 921	176 630	110 709	120 301	171 953	154 965	253 785	168 929	182 244
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	128	904	307	492	232	128	144	70	159
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	981	13 172	2 858	2 463	2 142	1 535	3 051	1 392	1 762
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	90	- 401	- 180	535	303	131	153	67	160
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	477	3 580	2 122	1 742	796	431	663	450	623
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	66 805	28 190	33 327	35 851	50 676	34 434	42 629	38 334	46 572
Nettoinvestitionen	€/ha LF	166	303	673	258	213	89	104	81	157
Nettoinvestitionen	€/Untern.	23 295	2 385	10 562	5 302	13 537	7 139	6 674	6 915	11 747
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 471	48 499	14 030	10 913	3 890	2 982	7 606	3 945	4 115
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/Untern.	50 619	3 647	5 356	9 363	29 182	36 390	25 156	33 665	30 770
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 943	41 059	9 629	9 121	3 221	2 560	6 769	3 445	3 452
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	42	793	218	151	82	60	115	59	73
Gewinn	€/ha LF	483	6 433	4 033	1 597	575	351	703	432	579
Gewinn	€	67 663	50 660	63 335	32 874	36 583	28 051	45 199	36 774	43 271
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	39 378	25 158	28 883	20 645	24 697	20 958	29 549	24 579	27 405
Umsatzrentabilität	%	8,3	-2,8	5,8	-3,2	-2,6	-5,1	0,4	-1,7	0,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,9	-1,0	2,4	-0,6	-0,1	-1,0	0,9	-0,1	0,6
Eigenkapitalrentabilität	%	3,0	-4,7	2,3	-1,3	-1,0	-2,0	0,3	-0,8	0,0
Cash-Flow II	€/Untern.	52 682	30 279	41 218	23 524	30 337	23 356	33 042	31 547	33 905
Fremdkapitaldeckung II	%	117,2	92,6	236,2	167,5	129,1	121,7	106,5	131,6	124,7
Verschuldungsgrad	%	19,7	42,7	16,7	18,9	22,4	21,8	26,9	20,5	22,3

Quelle: BMEL (123)

Einkommen nach Betriebsgrößen

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland sind neben ihrer differenzierten betriebswirtschaftlichen Ausrichtung auch hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten sehr unterschiedlich aufgestellt. Besser als nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) lässt sich die Wirtschaftskraft eines landwirtschaftlichen Unternehmens nach seiner wirtschaftlichen Betriebsgröße, ausgedrückt in Standard-Output (geldwerte Bruttomarktleistung), beziffern. Als kleinere Betriebe werden Haupterwerbsbetriebe mit einem Standard-Output (SO) von 50 000 € bis 100 000 €, mittlere mit 100 000 € bis 250 000 € und größere mit 250 000 € und mehr definiert. Die Ergebnisse der nach Standard-Output in drei Größenklassen eingeteilten Betriebe zeigen im Wirtschaftsjahr 2014/15, dass mit zunehmender Größe der Betriebe nicht nur die erzielten Unternehmensgewinne, sondern auch die (auf eine AK bezogenen) Einkommen auf höherem Niveau liegen (**Übersicht 5**). So erreichen zum Beispiel die kleineren Betriebe nur rd. 71 Prozent des im Durchschnitt aller Betriebe erwirtschafteten Einkommens je AK. Größere Betriebe kommen dagegen auf einen Wert von fast 116 Prozent.

Übersicht 5

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach wirtschaftlicher Betriebsgröße

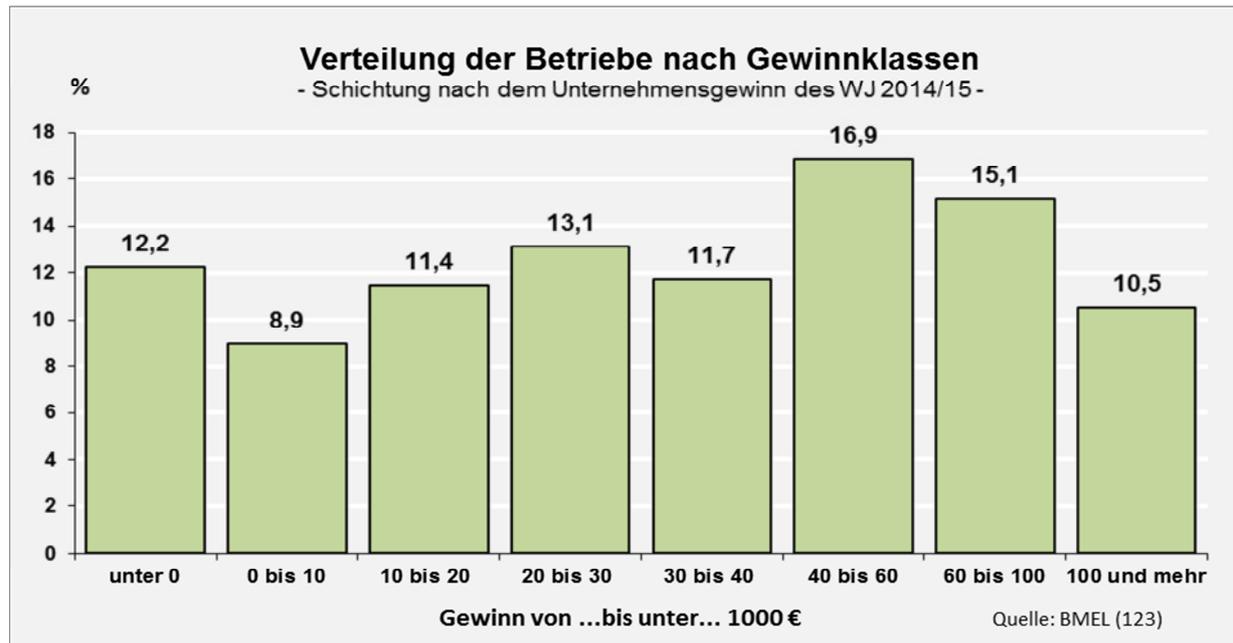
- 2014/15 -

Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO)	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personal- aufwand je AK	
		€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
50 - 100 (kleinere)	29,8	25 029	- 15,5	19 567	- 12,7
100 -250 (mittlere)	43,9	41 109	- 26,5	26 856	- 22,4
>250 (größere)	26,3	67 535	- 40,8	31 722	- 29,3
Insgesamt	100,0	43 271	- 31,7	27 405	- 24,7

Quelle: BMEL (123)

Infolge dieser strukturellen Bedingungen und weiterer Faktoren, etwa den individuellen Fähigkeiten des Unternehmers, ist die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland sehr uneinheitlich. Dies zeigt **Schaubild 4**. Unterteilt nach der Höhe ihres Gewinns haben im Wirtschaftsjahr 2014/15 rd. 12 Prozent (Vorjahr: 7 Prozent) der Betriebe mit Verlust gewirtschaftet und 9 Prozent (5 Prozent) einen Gewinn von weniger als 10 000 € erzielt. Dagegen erreichten mehr als 10 Prozent (18 Prozent) einen Gewinn von 100 000 € und mehr.

Schaubild 4



Einkommen nach Ländern

Die regionale Verteilung der Betriebe nach Betriebsformen und Größenklassen ist in Deutschland nicht einheitlich. Zusammen mit den regional unterschiedlichen natürlichen Ertragsbedingungen (Bodengüte, Wetter usw.) ergeben sich hieraus zum Teil abweichende Einkommensentwicklungen in den einzelnen Ländern (**Übersicht 6**).

Übersicht 6

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Ländern

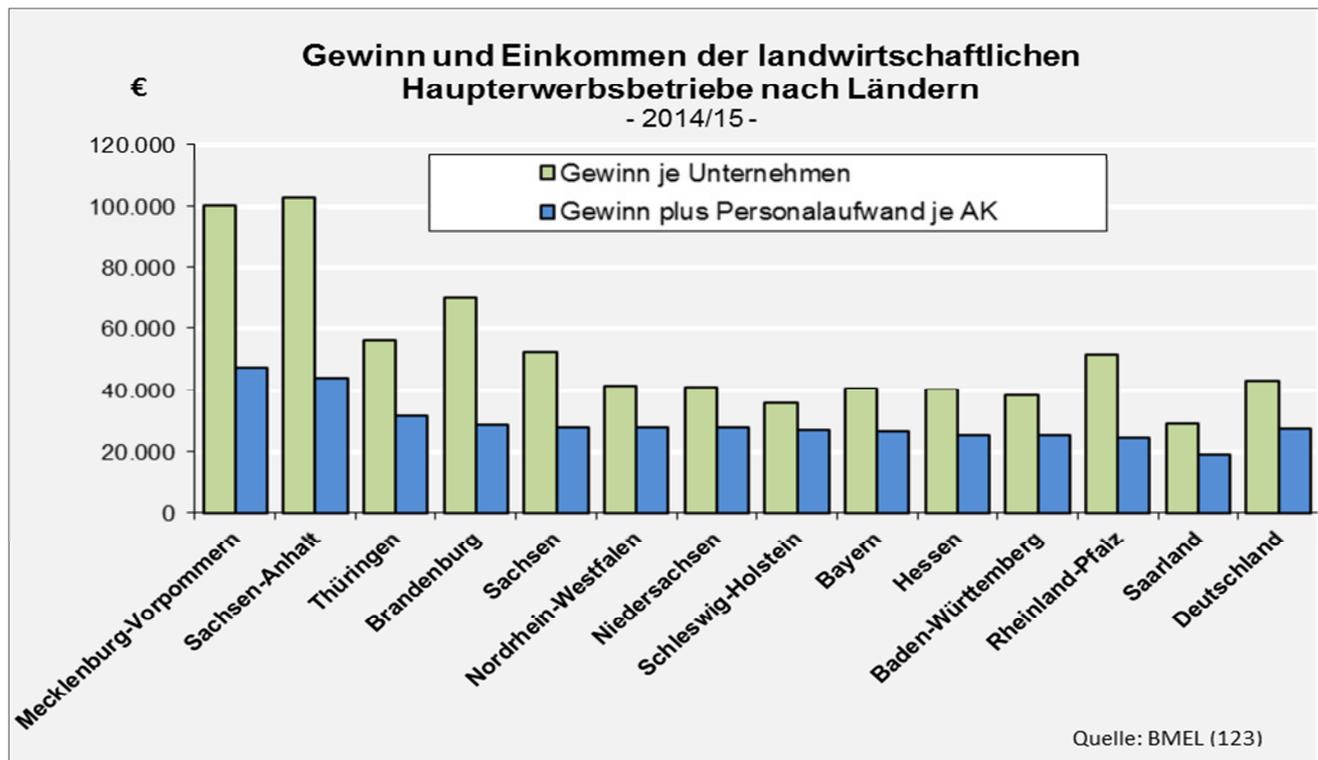
- 2014/15 -

Land	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	6,2	35 773	- 48,7	26 881	- 38,9
Niedersachsen	19,3	41 219	- 45,9	27 809	- 37,7
Nordrhein-Westfalen	13,7	41 544	- 39,3	27 954	- 29,1
Hessen	4,3	40 504	- 30,0	25 360	- 24,7
Rheinland-Pfalz	6,6	51 571	- 26,6	24 461	- 20,2
Baden-Württemberg	12,5	38 090	- 21,0	25 225	- 14,3
Bayern	30,9	40 888	- 20,3	26 457	- 17,8
Saarland	0,3	29 209	- 42,4	18 943	- 36,1
Brandenburg	1,2	70 452	- 16,9	28 518	- 1,8
Mecklenburg-Vorpommern	1,2	100 470	- 20,7	47 572	- 17,0
Sachsen	1,4	52 588	- 11,8	28 043	- 2,2
Sachsen-Anhalt	1,3	102 981	- 21,2	44 150	- 17,9
Thüringen	0,8	56 396	- 5,8	31 598	- 5,1
Deutschland	100,0	43 271	- 31,7	27 405	- 24,7

Quelle: BMEL (123)

Die unterschiedlichen Strukturen und Ertragsbedingungen zwischen den Ländern spiegeln sich auch im durchschnittlichen Einkommensniveau der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe wider. Tendenziell werden im eher kleinbetrieblich strukturierten Süden Deutschlands niedrigere Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand je AK) erzielt, als im Norden (**Schaubild 5**).

Schaubild 5



1.2 Juristische Personen

Im Wirtschaftsjahr 2014/15 standen die Buchführungsergebnisse von 583 Unternehmen in der Hand juristischer Personen in den neuen Ländern zur Verfügung. Mehr als die Hälfte der ausgewerteten juristischen Personen sind eingetragene Genossenschaften. Die übrigen Betriebe gehören zu den Rechtsformen GmbH, AG und e.V. Wie in den Vorjahren wurden auch Betriebe der Rechtsform der GmbH & Co. KG zu dieser Gruppe hinzugenommen, weil sie aufgrund ihrer Struktur (Flächenausstattung, entlohnte Arbeitskräfte) den juristischen Personen ähnlicher sind als den Personengesellschaften.

Die Ertragslage der juristischen Personen in den neuen Ländern zeigt **Übersicht 7**. In allen Betriebsformen verlief im abgelaufenen WJ die Einkommensentwicklung weniger ungünstiger als in den Haupterwerbsbetrieben. Ursache hierfür ist, dass die juristischen Personen weit überwiegend ihre Buchführung auf das Kalenderjahr beziehen. Da der Preisrückgang bei wichtigen Agrarprodukten aber erst Mitte 2014 einsetzte, sind seine Auswirkungen nur teilweise in den Jahresabschlüssen von juristischen Personen (1.1.2014 bis 31.12.2014) enthalten.

Übersicht 7

Einkommen der juristischen Personen in den neuen Ländern

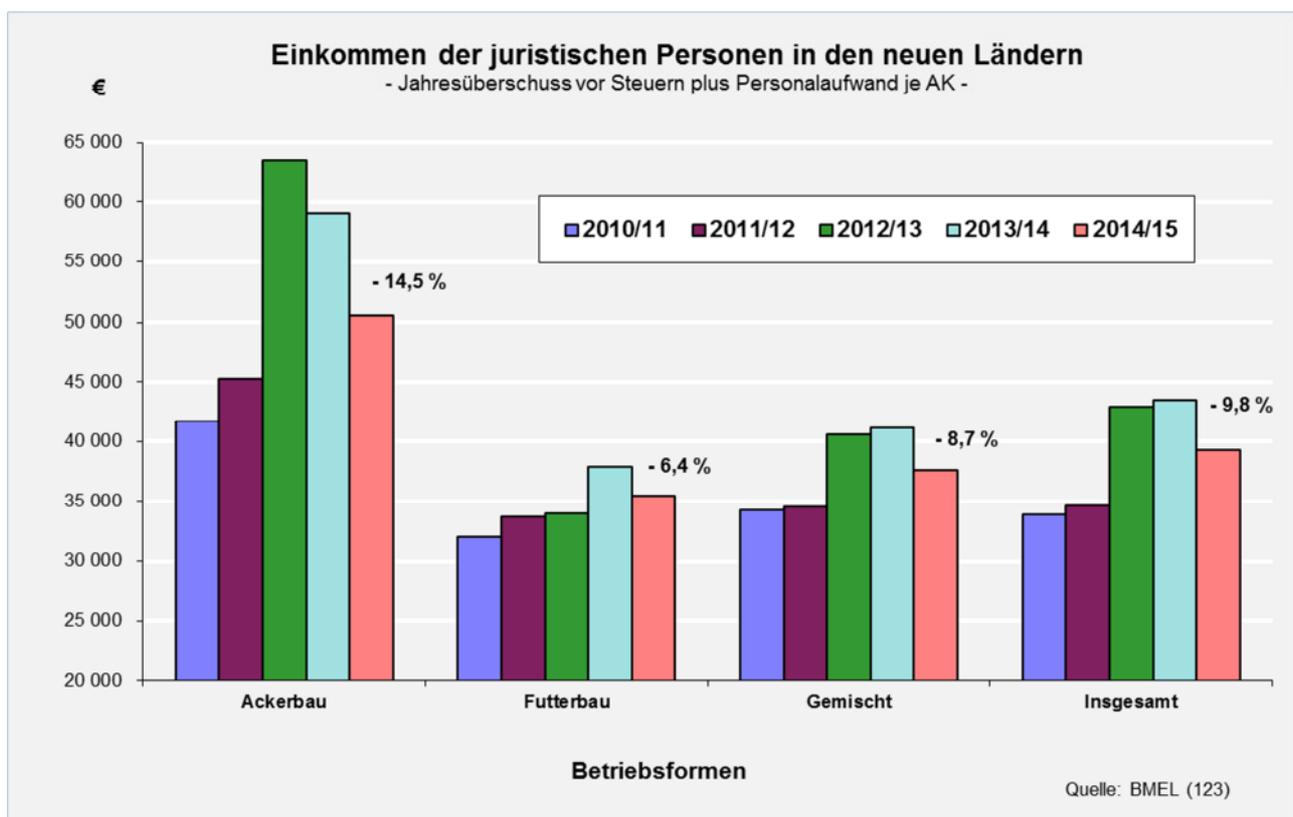
Wirtschaftsjahr	Betriebsform	Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand €/AK	Veränderung gegen Vorjahr in %
2001/02	Insgesamt	28 725	.
2002/03		22 268	- 22,5
2003/04		23 609	+ 6,0
2004/05		28 083	+ 18,9
2005/06		24 701	- 12,0
2006/07		28 524	+ 15,5
2007/08		33 836	+ 18,6
2008/09		33 242	- 1,8
2009/10		29 204	- 12,1
2010/11		33 852	+ 15,9
2011/12		34 623	+ 2,3
2012/13		42 887	+ 23,9
2013/14		43 503	+ 1,4
		Insgesamt	39 260
2014/15	Ackerbau	50 541	- 14,5
	Futterbau	35 422	- 6,4
	Gemischt	37 609	- 8,7

Quelle: BMEL (123)

Die Beschäftigten in den Unternehmen juristischer Personen haben im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 2014/15 ein Einkommen (Jahresüberschuss plus Personalaufwand je Arbeitskraft) von 39 260 € erwirtschaftet. Es lag damit höher als im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe (27 405 €/AK). Im Wirtschaftsjahr 2014/15 ist das Einkommen in diesen Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 9,8 Prozent gesunken (**Übersicht 7**). Wie bei den Haupterwerbsbetrieben war die negative Entwicklung der Ertragslage vor allem auf die deutlich gefallen Preise für Milch und Schweine sowie die geringeren Erlöse für Kartoffeln, Getreide und Zuckerrüben zurückzuführen. Positiv machten sich auch in den juristischen Personen die geringeren Aufwendungen für Futtermittel und Tierzukaufe sowie etwas verbesserte Einnahmen bei Zucht- und Schlachtrindern bemerkbar.

Die unterschiedlichen Erlösentwicklungen in einzelnen Produktionszweigen führten zu abweichenden Einkommensentwicklungen in den verschiedenen Betriebsformen (**Schaubild 6**, **Übersicht 9**). Mit großem Abstand wurden in der Vergangenheit und aktuell in den Ackerbaubetrieben die höchsten Einkommen je AK erwirtschaftet.

Schaubild 6



Auch in den neuen Ländern sind die Strukturen und Ertragsbedingungen nicht einheitlich. Dies zeigt sich u. a. im regional unterschiedlichen Einkommensniveau der juristischen Personen (**Übersicht 8, Schaubild 7**).

Übersicht 8

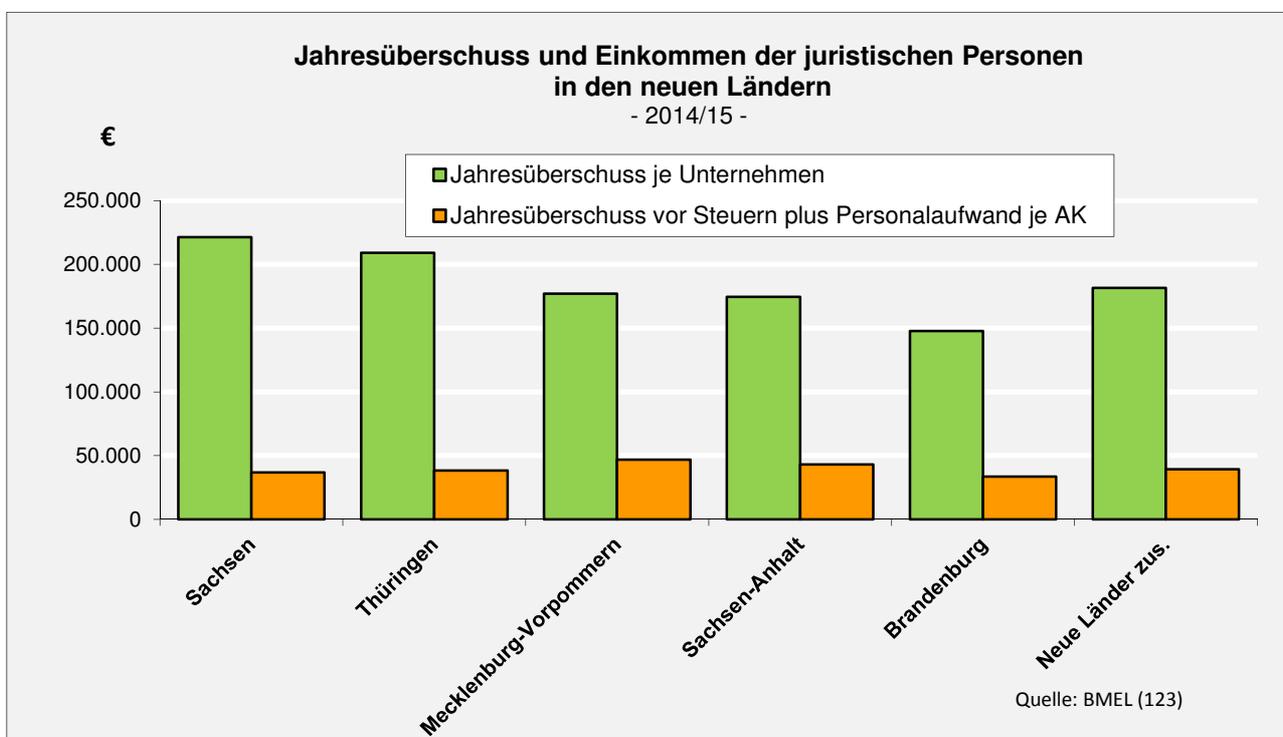
Gewinn und Einkommen der juristischen Personen in den neuen Ländern

- 2014/15 -

Land	Anteil der Betriebe in %	Jahresüberschuss je Unternehmen		Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Brandenburg	24,2	147 640	- 18,9	33 699	- 9,7
Mecklenburg-Vorpommern	24,8	176 931	- 41,8	46 867	- 10,9
Sachsen	16,3	221 318	- 8,3	36 912	- 3,9
Sachsen-Anhalt	18,0	174 434	- 46,6	43 195	- 15,8
Thüringen	16,7	209 027	- 26,1	38 441	- 4,8
Neue Länder	100	181 555	- 31,4	39 260	- 9,8

Quelle: BMEL(123)

Schaubild 7



Die durchschnittliche Flächenausstattung der juristischen Unternehmen lag im Wirtschaftsjahr 2014/15 bei 1 125 ha LF. Davon waren 72 Prozent Pachtflächen. Je Unternehmen waren 22,3 AK beschäftigt. Knapp ein Fünftel der betrieblichen Aufwendungen dieser Unternehmen entfielen auf Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben (**Übersicht 9**). Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften werden in den Unternehmen juristischer Personen Löhne und Gehälter an alle Arbeitnehmer gezahlt, auch wenn sie gleichzeitig Mitglieder bzw. Gesellschafter des Unternehmens sind.

Übersicht 9

Bilanz- und Erfolgskennzahlen der Juristischen Personen in den neuen Ländern nach Betriebsformen

- 2014/15 -

	Einheit	Ackerbau	Futterbau	Gemischt	Insgesamt ¹⁾
Anteil der Betriebe	%	25,1	29,3	30,5	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	1 593	1 693	2 553	2 057
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 283	947	1 480	1 125
Arbeitskräfte	AK	15,5	20,9	29,0	22,3
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	4 702	5 152	5 329	5 487
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	6 034 882	4 878 330	7 885 031	6 173 615
Eigenkapital	€/ha LF	2 985	2 760	3 164	3 197
Eigenkapitalquote	%	64	56	61	60
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	141	127	104	132
Verbindlichkeiten	€/ha LF	1 493	1 998	1 838	1 937
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	1 212	1 514	1 448	1 487
dar.: kurzfristige	€/ha LF	230	307	262	269
Verbindlichkeiten	€/Untern.	1 916 422	1 891 758	2 720 109	2 179 829
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	128	135	155	111
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	591	1 164	1 025	998
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	148	188	198	158
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	473	647	578	570
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	607 566	612 892	855 402	641 795
Nettoinvestitionen	€/ha LF	252	328	282	267
Nettoinvestitionen	€/Untern.	323 510	310 837	416 670	300 605
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 129	2 890	2 898	3 109
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/Untern.	435 139	462 881	599 259	456 794
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 849	2 679	2 679	2 848
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	53	66	55	63
Jahresüberschuss je Unternehmen	€/ha LF	181	133	127	161
Jahresüberschuss je Unternehmen	€	232 505	126 112	187 364	181 555
Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand	€/AK	50 541	35 422	37 609	39 260
Umsatzrentabilität	%	11,4	6,1	5,9	6,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,3	4,7	4,2	5,0
Eigenkapitalrentabilität	%	8,1	6,1	5,2	6,5
Cash-Flow II	€/Untern.	492 482	424 073	617 966	498 490
Fremdkapitaldeckung II	%	131,6	136,8	138,3	134,5
Verschuldungsgrad	%	36,2	44,4	39,1	40,4

1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

Quelle: BMEL (123)

1.3 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe, die weniger als 1 AK haben oder eine Betriebsgröße von unter 50 000 Standard-Output aufweisen, werden als Klein- und Nebenerwerbsbetriebe eingestuft. Für das Wirtschaftsjahr 2014/15 wurden im Testbetriebsnetz 1 401 dieser Betriebe ausgewertet.

Klein- und Nebenerwerbsbetriebe haben eine deutlich geringere wirtschaftliche Betriebsgröße, geringere Flächenausstattung und weniger Arbeitskräfte als die Haupterwerbsbetriebe. Im Durchschnitt erzielen sie wegen der meist ungünstigen natürlichen Voraussetzungen auch geringere Naturalerträge. Die Haupteinkommensquelle der Betriebsinhaber von Klein- und Nebenerwerbsbetrieben ist die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, insbesondere die nichtselbständige Tätigkeit (**Übersicht 10**).

Übersicht 10

Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe¹⁾

- 2014/15 -

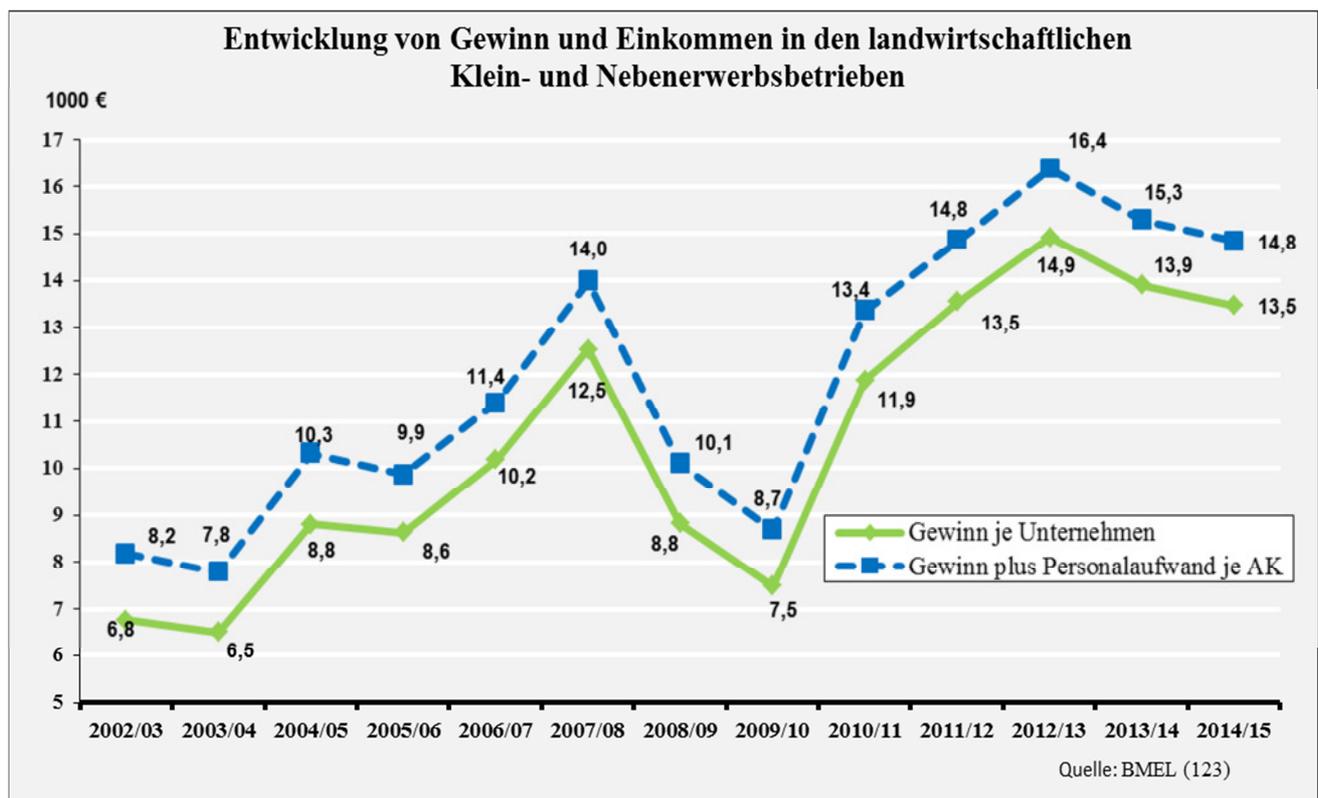
Kennzahl	Einheit	Wert
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	46,8
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	30,1
Arbeitskräfte	AK	1,0
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	0,9
Viehbesatz	VE/100ha LF	76,4
dar.: Rinder	VE/100ha LF	50,2
Milchkühe	VE/100ha LF	10,8
Getreide	dt/ha	71,3
Milchleistung	kg/Kuh	5 902,3
Gewinn	€/Untern.	13 484
Veränderung gegen Vorjahr	%	-3,0
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	14 842
Veränderung gegen Vorjahr	%	-2,9
Außerlandw. Erwerbseinkommen		17 753
sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	€/Betriebs-	1 560
Erhaltene Einkommensübertragungen	inhaber-	2 493
Gesamteinkommen	ehepaar	35 288
Veränderung gegen Vorjahr	%	4,6
Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	38,2

1) Betrieb von 25 000 € bis unter 50 000 € SO und/oder weniger als 1 AK.

Quelle: BMEL (123)

Die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe erzielten im Wirtschaftsjahr 2014/15 einen gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent geringeren Gewinn von 13 484 Euro (**Schaubild 8**). Der Rückgang war hauptsächlich auf die geringeren Umsatzerlöse aus den Betriebszweigen mit Tierhaltung zurückzuführen. Abgedeutert wurde der Einnahmerückgang durch Einsparungen beim Materialaufwand. Der Gewinn aus der Landwirtschaft machte im Wirtschaftsjahr 2014/15 rund 38 Prozent des Gesamteinkommens des Betriebsinhaberehepaars aus (**Übersicht 10**).

Schaubild 8



1.4 Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus

Die Einkommensentwicklung der ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau und Dauerkulturbetriebe) war im Wirtschaftsjahr 2014/15 besser als in den konventionellen Betrieben. Zertifizierte Unternehmen des ökologischen Landbaus konnten im Durchschnitt die Unternehmensgewinne und das Einkommen je AK in etwa auf dem Niveau des Vorjahres halten.

Übersicht 11

Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus¹⁾

	Einheit	2013/14	2014/15
Betriebe	Zahl	420	433
Repräsentierte Betriebe	Zahl	7 827	8 055
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	139	141
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	87,1	82,7
Vergleichswert	€/ha LF	614	608
Arbeitskräfte	AK	2,0	2,0
Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,4
Viehbesatz	VE/100 ha	76,5	84,9
Weizenertrag	dt/ha	37,2	37,3
Kartoffelertrag	dt/ha	210,4	203,4
Milchleistung	kg/Kuh	5 871	5 938
Weizenpreis	€/dt	40,69	45,74
Kartoffelpreis	€/dt	50,48	33,80
Milchpreis	€/100 kg	48,47	48,23
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 792	2 935
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	439	402
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	1 369	1 528
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	597	594
dar.: Betriebsprämie	€/ha LF	300	305
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	26	25
Agrardieselvergütung	€/ha LF	21	22
Ausgleichszulage	€/ha LF	36	36
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	193	197
Sonstige Zahlungen	€/ha LF	21	9
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 074	2 190
dar.: Düngemittel	€/ha LF	21	23
Pflanzenschutz	€/ha LF	2	3
Tierzukauf	€/ha LF	101	121
Futtermittel	€/ha LF	256	274
Personal	€/ha LF	150	165
Gewinn	€/ha LF	651	681
Gewinn	€/Untern.	56 688	56 331
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand)	€/AK	34 732	34 791
Veränderung gegen Vorjahr	%	+ 8,3	+ 0,2

1) Hochgerechnete Ergebnisse der Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe).

Quelle: BMEL (123)

Der Unternehmensgewinn lag im Durchschnitt der Betriebe bei 56 331 €, der Gewinn plus Personalaufwand bei 34 791 €. In den zurückliegenden Jahren lagen sie mit diesen Werten unter dem Durchschnitt der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe. Im Wirtschaftsjahr 2014/15 haben sich die Verhältnisse umgekehrt (**Übersichten 11 und 12**). Die deutliche Abwärtsbewegung der Preise bei einer Vielzahl landwirtschaftlicher Erzeugnisse hat die Verkaufspreise in den ökologisch wirtschaftenden Betrieben - mit Ausnahme bei Kartoffeln - nicht tangiert. Die Umsatzerlöse stiegen teilweise sogar an. Durch den gleichzeitigen Anstieg des Materialaufwandes blieb die Ertragslage unter dem Strich unverändert.

Übersicht 12

Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus im Vergleich¹⁾

- 2014/15 -

	Einheit	Ökologischer Landbau	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Zahl	433	7 217
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	141	220
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	82,7	82,4
Vergleichswert	€/ha LF	608	678
Arbeitskräfte	AK	2,0	1,9
Viehbesatz	VE/100 ha	84,9	150,5
Weizenertrag	dt/ha	37,3	83,8
Kartoffelertrag	dt/ha	203,4	437,8
Milchleistung	kg/Kuh	5 938	7 558
Weizenpreis	€/dt	45,74	16,69
Kartoffelpreis	€/dt	33,80	8,96
Milchpreis	€/100 kg	48,23	33,68
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 935	3 822
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	402	826
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	1 528	2 078
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	594	398
dar.: Betriebsprämie	€/ha LF	305	310
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	25	13
Agrardieselvergütung	€/ha LF	22	29
Ausgleichszulage	€/ha LF	36	14
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	197	23
Sonstige Zahlungen	€/ha LF	9	9
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 190	3 246
dar.: Düngemittel	€/ha LF	23	163
Pflanzenschutz	€/ha LF	3	116
Tierzukauf	€/ha LF	121	335
Futtermittel	€/ha LF	274	566
Personal	€/ha LF	165	120
Gewinn	€/ha LF	681	499
Gewinn	€/Untern.	56 331	41 130
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand)	€/AK	34 791	27 405
Veränderung gegen Vorjahr	%	0,2	-31,1

1) Hochgerechnete Ergebnisse der Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe).

Quelle: BMEL (123)

2. Direktzahlungen und Zuschüsse

Die Buchführungsergebnisse von landwirtschaftlichen Betrieben enthalten auch unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse. Sie machen einen bedeutenden Anteil der betrieblichen Erträge landwirtschaftlicher Unternehmen aus. Der größte Beitrag entsteht aus den EU-Direktzahlungen (1. Säule), insbesondere aus der Betriebsprämie. Hinzu kommen die aus dem Bundeshaushalt finanzierte Agrardieselvergütung, die von Bund und Ländern im Rahmen der GAK gewährten Zuschüsse für einzelbetriebliche Investitionen, die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete sowie Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen. Die Beitragszuschüsse zur betrieblichen Unfallversicherung fallen nicht als betriebliche Einnahmen an, vermindern aber die Aufwendungen für Betriebsversicherungen.

Neben den unternehmensbezogenen Zahlungen erhalten selbstständige Landwirte auch personenbezogene Einkommensübertragungen. Diese nach persönlichen Kriterien gezahlten Einkommensübertragungen aus öffentlichen Mitteln und aus der Sozialversicherung gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens ein. Zu den personenbezogenen Einkommensübertragungen gehören u. a. Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld, Renten, Beitragszuschüsse zur Alterssicherung, Elterngeld, Bafög, Kindergeld und Kindergeldzuschlag. Von Ausnahmen abgesehen sind diese personenbezogenen Transfers nicht auf Landwirte begrenzt. Daher ist es nicht sachgerecht, die den landwirtschaftlichen Unternehmen gewährten Direktzahlungen und Zuschüsse mit den weitgehend auch außerhalb der Landwirtschaft tätigen Personen zustehenden staatlichen Leistungen zu einer Summe zusammenzufassen.

In den landwirtschaftlichen **Betrieben des Testbetriebsnetzes insgesamt** (Neben- und Haupterwerbsbetriebe sowie juristische Personen zusammen) haben sich die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse in den letzten Jahren nur wenig verändert. Im Wirtschaftsjahr 2009/10 betragen sie 34 807 €/Unternehmen und lagen im abgelaufenem Wirtschaftsjahr 2014/15 bei 34 398 € je Unternehmen und 15 688 € je betrieblicher Arbeitskraft. Der Anteil dieser Zahlungen am Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft betrug im Durchschnitt rd. 56 Prozent (**Übersicht 13**).

Die landwirtschaftlichen **Haupterwerbsbetriebe** erhielten knapp 14 600 € je Arbeitskraft. Der Anteil am Einkommen lag hier bei rd. 53 Prozent (**Übersicht 13**). Die Direktzahlungen machten 10 Prozent der betrieblichen Erträge aus. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Zahlungen je minimal erhöht.

Die **juristischen Personen in den neuen Ländern** erhalten infolge ihrer größeren Produktionskapazitäten wesentlich höhere Zahlungen je Unternehmen als die Haupterwerbsbetriebe in den Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften. Auch je Arbeitskraft lagen die Zahlungen mit 20 442 € deutlich über denen der anderen Betriebsgruppen. Der Anteil der unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse am Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft beträgt bei den juristischen Personen im Durchschnitt rd. 52 Prozent (**Übersicht 13**). Neben betriebsgrößenbedingten Unterschieden bei den Direktzahlungen und Zuschüssen ist eine weitere Ursache dafür, dass bei den **juristischen Personen in den neuen Ländern** solche Betriebsformen stärker vertreten sind, deren Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen relativ hoch ist (z. B. Acker- und Futterbaubetriebe).

Übersicht 13

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2014/15 -

	Klein- und Neben- erwerb	Haupterwerb				Juristische Personen	Insgesamt
		Kleinere	Mittlere	Größere	Zusammen	Neue Länder	
Deutschland						Neue Länder	
Strukturdaten							
Betriebe Anteil %	25,7	21,6	31,9	19,1	72,5	1,8	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	46,8	76,1	168,5	468,9	220,0	2 057,0	208,8
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	30,1	39,0	66,6	129,0	74,8	1 125,1	82,3
Arbeitskräfte (AK)	1,0	1,4	1,9	3,3	2,1	22,3	2,2
€/Unternehmen							
EU-Direktzahlungen	10 108	12 529	20 650	38 888	23 028	322 594	25 135
Zins- und Investitionszuschüsse	105	558	1 169	1 464	1 065	25 544	1 262
Agrardieselvergütung	726	1 003	1 900	3 948	2 171	28 481	2 277
Ausgleichszulage	1 008	1 243	1 285	716	1 123	15 892	1 361
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	2 216	2 571	2 662	2 807	2 673	33 214	3 109
sonstige Zahlungen	692	387	660	1 159	710	31 068	1 255
Zahlungen insgesamt							
€/Unternehmen	14 855	18 291	28 326	48 982	30 770	456 794	34 398
€/ha LF	494	469	425	380	411	406	418
€/AK	14 869	12 876	15 227	14 773	14 569	20 442	15 688
in % der betrieblichen Erträge	18,5	15,2	11,4	7,9	10,0	13,1	11,2
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	14 842	19 567	26 856	31 722	27 405	39 260	28 123
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	100,2	65,8	56,7	46,6	53,2	52,1	55,8

Quelle: BMEL (Referat 123)

Eine **Schichtung der Betriebe nach der Höhe der EU-Direktzahlungen** zeigt, dass der Gesamtbetrag in starkem Maße von der Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche bestimmt ist. Die Zahlungen je ha LF weisen keine großen Unterschiede auf. Bezogen auf die Zahl der im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte nehmen die Zahlungen mit steigendem Gesamtbetrag jedoch über einen weiten Bereich zu; erst bei sehr hohen Zahlungen ergibt sich wieder ein Rückgang (**Übersicht 14**). Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen (Einnahmen) steigt tendenziell mit der Höhe der Zahlungen insgesamt. In gleicher Weise nimmt damit die Bedeutung der Zahlungen für die Einkommenssicherung der Beschäftigten zu.

Übersicht 14

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt nach der Höhe der EU-Direktzahlungen

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2014/15 -

	Betriebe mit EU- Direktzahlungen von ...bis... 1000 €											Insgesamt
	ohne	bis 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 70	70 - 100	100 - 200	200- 300	300 u.mehr	
	Strukturdaten											
Betriebe Anteil %	6,8	4,6	19,0	34,7	16,8	11,0	3,0	1,4	1,3	0,4	0,9	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	219,8	111,7	70,9	127,2	213,2	315,8	376,9	468,5	750,9	1 400,8	2 965,3	208,8
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	6,6	11,7	22,7	44,4	76,7	121,2	193,7	277,2	472,9	881,6	1 735,4	82,3
Arbeitskräfte (AK)	3,4	2,0	1,3	1,5	1,8	2,4	2,6	3,4	6,0	13,3	31,6	2,2
	€/Unternehmen											
EU-Direktzahlungen	.	2 997	7 619	14 500	24 354	37 409	58 084	82 090	137 264	247 184	503 639	25 135
Zins- und Investitionszuschüsse	687	82	231	704	1 312	1 350	1 877	1 060	6 111	16 403	36 753	1 262
Agrardieselvergütung	287	493	703	1 301	2 288	3 511	4 708	6 521	10 766	21 274	45 695	2 277
Ausgleichszulage	0	151	780	1 143	1 404	1 474	2 313	2 559	4 424	10 907	22 116	1 361
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	331	606	1 387	2 157	2 883	4 192	9 092	9 484	12 831	21 368	47 841	3 109
sonstige Zahlungen	1 430	453	751	465	628	989	1 416	2 032	5 849	24 102	40 886	1 255
Zahlungen insgesamt												
€/Unternehmen	2 735	4 781	11 470	20 269	32 869	48 926	77 490	103 746	177 243	341 238	696 930	34 398
€/ha LF	414	409	504	456	428	404	400	374	375	387	402	418
€/AK	810	2 402	8 837	13 643	18 236	20 769	29 974	30 126	29 758	25 657	22 030	15 688
in % der betrieblichen Erträge	1,0	3,5	11,1	10,9	10,8	10,9	13,6	15,0	15,1	14,6	13,9	11,2
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	26 485	21 150	16 976	21 108	26 779	29 120	39 705	42 511	46 486	40 609	41 394	28 123
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	3,1	11,4	52,1	64,6	68,1	71,3	75,5	70,9	64,0	63,2	53,2	55,8

Quelle: BMEL (Referat 123)

Für die **Haupterwerbsbetriebe** zeigen sich nach **Betriebsform (Übersicht 15)** und **Region (Übersicht 16)** deutliche Unterschiede in der Höhe der unternehmensbezogenen Zahlungen. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen in den einzelnen Produktbereichen sehr unterschiedlich ist. Hinzu kommen strukturelle Unterschiede. Wegen des relativ hohen Arbeitskräftebesatzes entfallen auf kleinere Betriebe je Arbeitskraft niedrigere Beträge. In Ländern mit einer vergleichsweise kleinbetrieblichen Struktur sind deshalb die Zahlungen je Arbeitskraft in der Regel geringer.

Übersicht 15

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2014/15 -

	Acker- bau	Garten- bau	Wein- bau	Obst- bau	Milch	Sonstiger Futterbau	Vered- lung	Gemischt- (Verbund) insge- samt	Insgesamt
	Strukturdaten								
Betriebe Anteil %	15,2	5,0	4,2	1,6	37,3	9,2	11,1	16,2	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	228,5	403,2	144,5	194,4	180,7	153,6	341,6	224,3	220,0
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	140,0	7,9	15,7	20,6	63,6	79,9	64,3	85,2	74,8
Arbeitskräfte (AK)	2,2	5,3	2,8	3,9	1,8	1,6	1,8	1,9	2,1
	€/Unternehmen								
EU-Direktzahlungen	42 452	1 835	1 707	5 259	20 077	24 987	20 524	26 139	23 028
Zins- und Investitionszuschüsse	252	810	435	341	1 873	1 158	555	590	1 065
Agrardieselvergütung	3 493	402	625	993	2 108	1 997	1 887	2 449	2 171
Ausgleichszulage	449	9	14	13	1 919	1 892	273	818	1 123
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	3 081	258	1 017	1 203	2 588	5 682	1 284	3 057	2 673
sonstige Zahlungen	894	334	1 558	1 553	617	674	633	613	710
Zahlungen insgesamt									
€/Unternehmen	50 619	3 647	5 356	9 363	29 182	36 390	25 156	33 665	30 770
€/ha LF	362	463	341	455	459	455	391	395	411
€/AK	22 777	692	1 888	2 404	16 486	22 640	13 631	17 374	14 569
in % der betrieblichen Erträge	14,6	1,0	2,4	4,2	11,8	15,3	5,1	10,0	10,0
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	39 378	25 158	28 883	20 645	24 697	20 958	29 549	24 579	27 405
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	57,8	2,8	6,5	11,6	66,8	108,0	46,1	70,7	53,2

Quelle: BMEL (Referat 123)

Übersicht 16

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Ländern

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2014/15 -

	Schles- wig- Hol- stein	Nieder- sach- sen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Bran- den- burg	Mecklen- burg-Vor- pom- mern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thürin- gen
	Strukturdaten												
Betriebe Anteil %	6,2	19,3	13,7	4,3	6,6	12,5	30,9	0,3	1,2	1,2	1,4	1,3	0,8
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	285,7	287,0	270,4	199,5	191,3	174,8	148,1	190,2	327,0	423,1	294,6	352,4	230,0
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	102,9	80,8	60,3	85,9	60,0	55,7	54,3	131,3	223,9	286,8	130,9	260,5	166,1
Arbeitskräfte (AK)	1,9	2,0	2,1	2,3	2,8	2,2	1,8	1,9	4,6	3,1	3,1	3,2	2,7
	€/Unternehmen												
EU-Direktzahlungen	32 679	26 420	19 697	22 838	13 930	15 633	18 028	34 795	59 438	80 491	39 927	78 600	48 834
Zins- und Investitionszuschüsse	289	481	219	793	330	322	2 033	260	2 455	107	8 910	2 024	1 821
Agrardieselvergütung	2 850	2 486	2 092	2 192	1 541	1 613	1 811	2 828	4 149	6 749	2 710	5 100	3 255
Ausgleichszulage	29	38	376	2 010	69	924	2 278	183	3 152	701	2 858	1 795	5 145
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	573	1 341	1 074	2 866	1 590	3 434	3 487	1 322	9 447	4 456	8 393	9 578	10 019
sonstige Zahlungen	339	622	792	572	1 255	806	456	953	1 259	1 393	1 794	3 266	738
Zahlungen insgesamt													
€/Unternehmen	36 759	31 388	24 251	31 272	18 715	22 731	28 092	40 340	79 901	93 897	64 592	100 363	69 812
€/ha LF	357	389	402	364	312	408	517	307	357	327	493	385	420
€/AK	19 134	15 554	11 654	13 893	6 698	10 267	15 916	20 868	17 388	30 467	20 899	31 177	25 997
in % der betrieblichen Erträge	9,6	8,0	6,6	11,7	7,4	9,2	12,5	17,0	16,3	14,9	18,2	18,9	21,2
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	26 881	27 809	27 954	25 360	24 461	25 225	26 457	18 943	28 518	47 572	28 043	44 150	31 598
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	71,2	55,9	41,7	54,8	27,4	40,7	60,2	110,2	61,0	64,0	74,5	70,6	82,3

Quelle: BMEL (Referat 123)

Regionale Unterschiede sind zum Teil auch durch die unterschiedliche Ausgestaltung der Ausgleichszulage in den **benachteiligten Gebieten** und der Agrarumweltmaßnahmen in den Ländern bedingt. In den benachteiligten Gebieten, in denen die Ausgleichszulage gezahlt wurde, erhielten die Haupterwerbsbetriebe unternehmensbezogene Zahlungen von insgesamt 19 845 € je Arbeitskraft bzw. 489 €/ha LF. Die Ausgleichszulage machte in diesen Betrieben mit 3 256 € knapp 10 Prozent der gesamten unternehmensbezogenen Zahlungen von 34 212 € aus. Mit 724 €/ha LF haben die Betriebe in den Berggebieten bezogen auf die bewirtschaftete Fläche höhere Zahlungen erhalten als die Betriebe in den anderen benachteiligten Gebieten (**Übersicht 17**).

Übersicht 17

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2014/15 -

	Benachteiligte Gebiete				Nicht benachteiligtes Gebiet	Insgesamt
	Betriebe ohne Ausgleichszulage	Betriebe mit Ausgleichszulage				
		Berggebiete	sonstige Gebiete	zusammen		
Strukturdaten						
Betriebe Anteil %	12,4	3,6	30,9	34,5	53,1	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	269,7	91,9	160,0	152,9	252,0	220,0
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	81,3	37,9	73,7	69,9	76,4	74,8
Arbeitskräfte (AK)	2,2	1,6	1,7	1,7	2,3	2,1
€/Unternehmen						
EU-Direktzahlungen	25 545	12 873	22 604	21 586	23 378	23 028
Zins- und Investitionszuschüsse	627	3 799	1 988	2 178	444	1 065
Agrardieselvegütung	2 408	819	2 107	1 973	2 245	2 171
Ausgleichszulage	0	4 041	3 164	3 256	0	1 123
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	1 763	5 186	4 597	4 659	1 596	2 673
sonstige Zahlungen	629	749	538	560	826	710
Zahlungen insgesamt						
€/Unternehmen	30 972	27 468	35 000	34 212	28 490	30 770
€/ha LF	381	724	475	489	373	411
€/AK	14 211	17 174	20 132	19 845	12 133	14 569
in % der betrieblichen Erträge	8,5	18,4	15,1	15,3	8,1	10,0
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	24 278	23 796	26 064	25 844	28 824	27 405
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	58,5	72,2	77,2	76,8	42,1	53,2

Quelle: BMEL (Referat 123)

3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen

3.1 Haupterwerbsbetriebe

Gewinn und Einlagen bilden zusammen die **verfügbaren Finanzmittel** der landwirtschaftlichen Unternehmen. Die Einlagen stammen aus nicht landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit, Nichterwerbseinkünften, Privatvermögen, Einkommensübertragungen und aus sonstigen Einkünften. Weitere Finanzmittel, die den Unternehmern zur Verfügung stehen, sind Abschreibungen, Verkäufe von Anlagegütern, Erhöhung der Verbindlichkeiten und Abbau von Finanzumlaufvermögen.

Infolge der niedrigeren Unternehmensgewinne im Wirtschaftsjahr 2014/15 gingen in den Haupterwerbsbetrieben auch die verfügbaren Finanzmittel zurück. Mit 142 917 € je Unternehmen waren dies über 11 000 € weniger als im Jahr davor. Von den Finanzmitteln insgesamt entfielen auf den Gewinn rd. 30 Prozent und auf Einlagen aus Privatvermögen etwa 20 Prozent. Rund 67 Prozent der Finanzmittel wurden für Entnahmen, überwiegend für die Lebenshaltung und zur Bildung von Privatvermögen, verwendet. Nach Abzug der Entnahmen blieben von den Finanzmitteln im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 47 846 € (Vorjahr 51 010 €) für Investitionen übrig (**Übersicht 18**).

Übersicht 18

Mittelverwendung und -herkunft in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben

- 2014/15 -

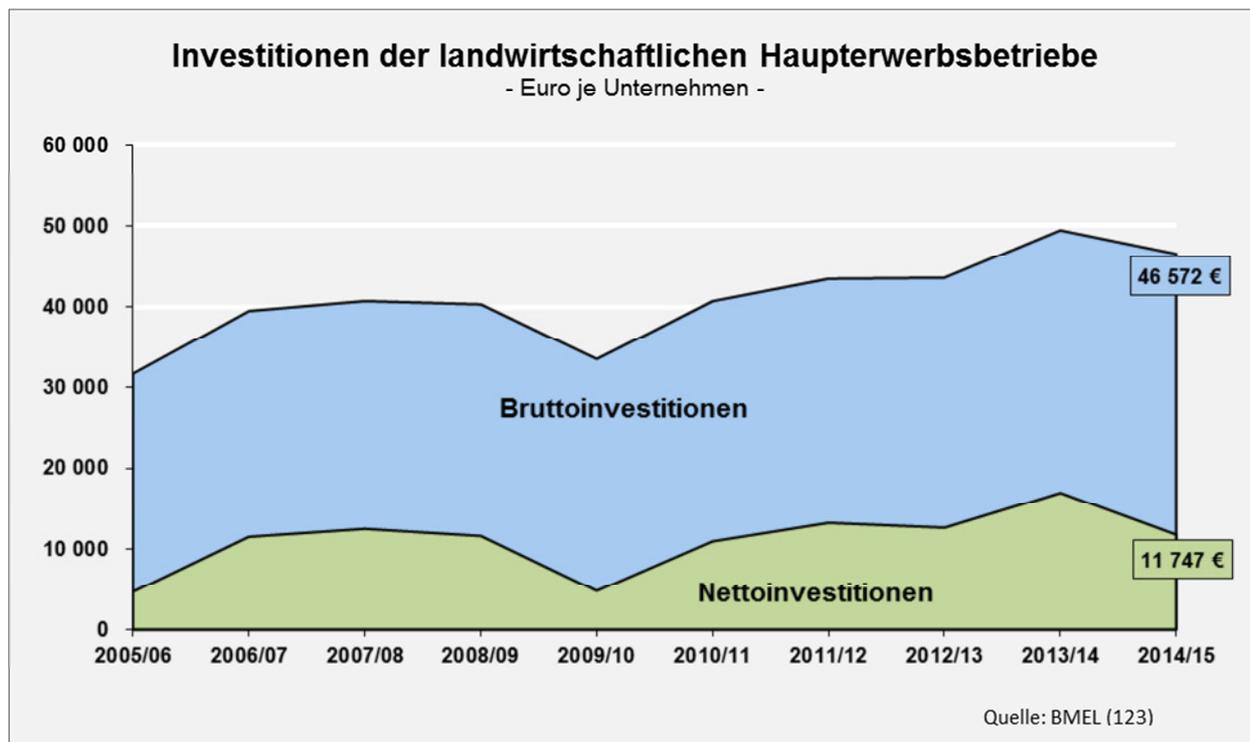
Herkunft	€ je Unternehmen	Verwendung	€ je Unternehmen
Gewinn	43 271	Finanzmittel insgesamt	142 917
+ Einlagen insgesamt	52 855	- Entnahmen insgesamt	95 071
dar.: Einlagen aus Nichtldw. Erwerbseinkünften	8 041	dar.: Entnahmen für die Lebenshaltung	27 620
Einlagen aus Nicht-Erwerbseinkünften	2 026	Entnahmen für das Altenteil	3 478
Einlagen aus Privatvermögen	28 864	Entnahmen für private Versicherungen	9 764
Einlagen aus Einkommensübertragungen	1 491	Entnahmen für private Steuern	15 330
Sonstige Einlagen	12 434	Entnahmen zur Bild. v. Privatvermögen	24 818
+ Abschreibungen, Abgänge	34 809	Sonstige Entnahmen ¹⁾	14 060
+ Zunahme von Verbindlichkeiten	11 870	- Abnahme von Verbindlichkeiten	-
+ Abnahme von Finanzumlaufvermögen	111	- Zunahme von Finanzumlaufvermögen	-
= Finanzmittel insgesamt	142 917	= für Investitionen verfügbares Kapital	47 846

1) Einschließlich Entnahmen für sonstige Einkommensübertragungen und für nichtlandwirtschaftliche Einkünfte.

Quelle: BMEL (Referat 123)

Die deutliche Verschlechterung der Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe führte auch zu einem Rückgang der Investitionen im Wirtschaftsjahr 2014/15. Die **Bruttoinvestitionen** gingen im Durchschnitt je Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um rd. 6 Prozent auf 46 572 € zurück. Knapp die Hälfte dieser Investitionen entfielen auf Maschinen und technische Anlagen, 17 Prozent auf Boden und 7 Prozent auf Gebäude. Besonders stark war die Zurückhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben bei den **Nettoinvestitionen**. Je Unternehmen gingen diese gegenüber dem Vorjahr um über 30 Prozent auf 11 747 € zurück (**Schaubild 9**).

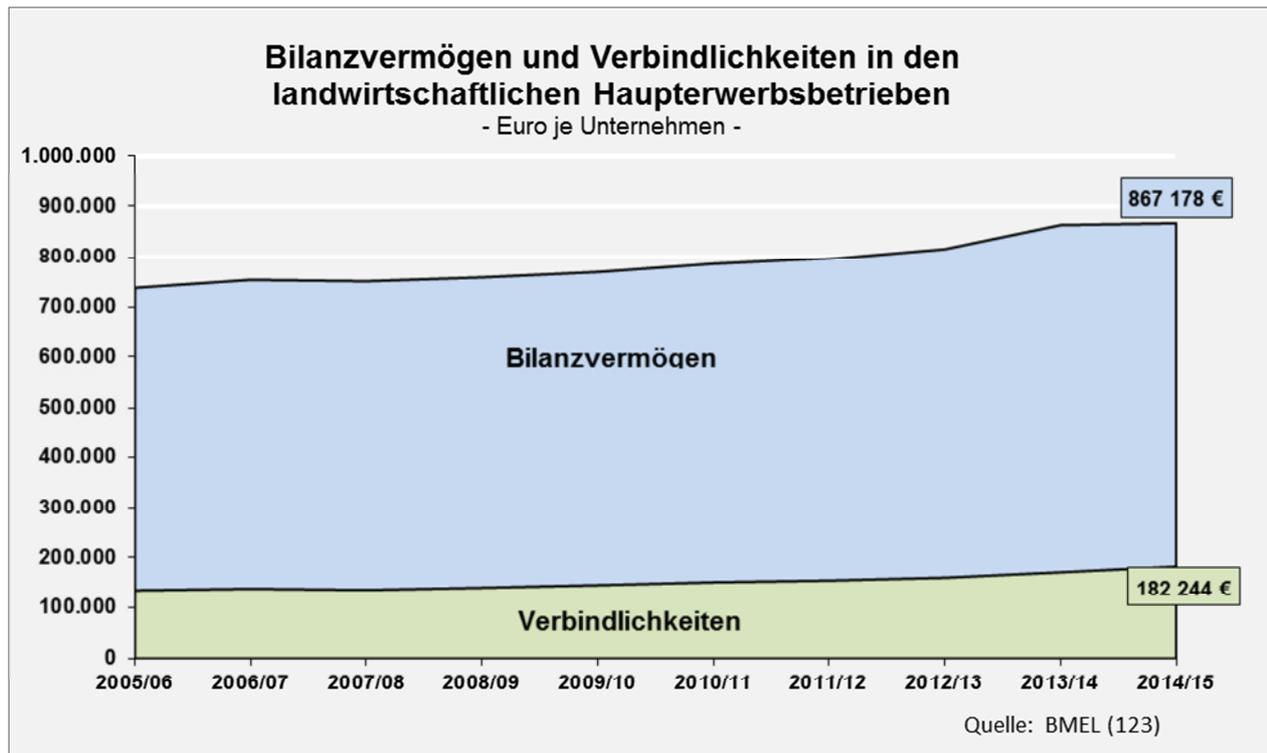
Schaubild 9



Die **Verbindlichkeiten** der Haupterwerbsbetriebe beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2014/15 im Durchschnitt auf 182 244 € je Unternehmen und nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 6 Prozent zu. Der Anteil der Verbindlichkeiten am Bilanzkapital hat sich in den letzten Jahren kaum verändert und beträgt rd. 20 Prozent (**Schaubild 10**).

Trotz des vergleichsweise niedrigen Fremdkapitaleinsatzes im Durchschnitt der landwirtschaftlichen Betriebe zeigen sich bei der Auswertung der Betriebe nach der Höhe der Verschuldung Unterschiede. Gemessen am Indikator Verschuldungsgrad, bei dem das Fremdkapital einschließlich der Rückstellungen und ein Anteil der passiven Sonderposten (vgl. methodische Erläuterungen S. 175 f) in Relation zum Bilanzvermögen gesetzt wird, beträgt dieser Wert in mehr als die Hälfte der Betriebe weniger als 20 Prozent. In 5 Prozent der Betriebe lag der Fremdkapitalanteil jedoch zwischen 70 und 100 Prozent. Bei 3 Prozent der Betriebe überstieg das bilanzanalytische Fremdkapital sogar das Bilanzvermögen (**Übersicht 19**).

Schaubild 10



Die Verbindlichkeiten in ihrer absoluten Höhe sind alleine kein hinreichender Parameter für die Beurteilung der finanziellen Stabilität eines landwirtschaftlichen Unternehmens. Auch der Umfang des Kapitaleinstromes sowie die Eigenkapitalhöhe und -veränderung sind zu beachten. Für die Beurteilung der Existenzfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen ist die Entwicklung des Eigenkapitals besonders wichtig.

Die **Eigenkapitalveränderung** des Unternehmens wird anhand der Bilanz berechnet. Der Wert ermöglicht eine Aussage darüber, inwieweit das im Unternehmen in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftete und dort verbleibende Eigenkapital bereits eine ausreichende Grundlage zur Finanzierung von Nettoinvestitionen darstellt. Die Eigenkapitalbildung war im Wirtschaftsjahr 2014/15 im Durchschnitt der Hauptideberbetriebe mit 142 € je Unternehmen um ein vielfaches kleiner als in den Vorjahren (**Übersicht 20**). Die höchste Eigenkapitalbildung hatten im Wirtschaftsjahr 2014/15 die Weinbaubetriebe, gefolgt von den Ackerbaubetrieben. Nach Betriebsgröße geschichtet wird deutlich, dass im Wirtschaftsjahr 2014/15 - im Gegensatz zu den Jahren vorher - kleinere Betriebe im Durchschnitt deutlich mehr Eigenkapital als größere Betriebe bilden konnten (**Übersicht 20**).

Übersicht 19

Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad in Haupterwerbsbetrieben

- 2014/15 -

	Einheit	Verschuldungsgrad in %					Insgesamt ¹⁾
		< 20	20 - 40	40 - 70	70 - 100	> 100	
Anteil der Betriebe	%	59,4	20,0	13,0	4,9	2,7	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	172,6	261,0	310,9	326,6	329,9	220,0
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	61,4	87,6	104,8	104,5	76,5	74,8
Arbeitskräfte	AK	1,8	2,4	2,6	3,2	2,7	2,1
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	14 107	10 550	8 763	6 998	6 073	11 595
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	866 130	924 077	918 350	731 621	464 663	867 178
Eigenkapital	€/ha LF	13 073	7 432	4 044	1 061	-1 531	8 887
Eigenkapitalquote	%	93,1	71,4	47,2	16,3	-25,2	77,3
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	86	5	- 87	- 232	- 345	2
Verbindlichkeiten	€/ha LF	886	2 856	4 425	5 520	5 582	2 437
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	654	2 426	3 819	4 481	4 114	2 002
dar.: kurzfristige	€/ha LF	654	2 426	3 819	4 458	4 114	2 000
Verbindlichkeiten	€/Untern.	54 388	250 162	463 733	577 066	427 153	182 244
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	- 49	172	486	564	548	159
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	141	2 244	3 813	4 909	5 041	1 762
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 39	179	456	578	534	160
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	487	670	851	861	530	623
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	29 873	58 687	89 225	90 041	40 559	46 572
Nettoinvestitionen	€/ha LF	36	175	379	354	192	157
Nettoinvestitionen	€/Untern.	2 234	15 300	39 674	37 026	14 726	11 747
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3 962	4 289	4 146	4 316	4 648	4 115
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	3 178	3 649	3 641	3 920	4 228	3 452
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	22	84	136	175	195	73
Gewinn	€/ha LF	751	545	357	196	216	579
Gewinn	€/Untern.	46 134	47 719	37 388	20 511	16 538	43 271
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	30 096	28 500	24 085	17 712	17 195	27 405
Umsatzrentabilität	%	1,6	0,9	-1,9	-5,3	-7,6	0,0
Cash-flow II	€/Untern.	31 970	43 232	39 901	22 179	- 491	33 905
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,6	1,2	0,7	-0,8	-2,6	0,6
Eigenkapitalrentabilität	%	0,5	0,5	-1,9	-20,2	23,1	0,0
Verschuldungsgrad	%	6,9	28,6	52,8	82,4	100,0	22,3
Finanzierungskraft	€/Untern.	77 690	96 817	103 989	85 968	40 959	84 352

1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

Quelle: BMEL (123)

Übersicht 20

**Eigenkapitalveränderung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe
nach Betriebsformen und Größenklassen**

Jahr Betriebsform	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO)	€/Unternehmen				
Ackerbau	20 550	17 981	42 255	23 268	11 409
Gartenbau	4 366	7 615	4 494	5 383	5 043
Dauerkulturen	5 767	9 461	17 144	3 091	9 154
Weinbau	2 314	12 312	16 547	3 736	13 568
Obstbau	11 737	3 849	20 628	647	-2 261
Futterbau	10 598	10 147	6 480	12 927	-4 794
Milch	12 501	11 046	6 236	15 188	-5 185
Sonst. Futterbau	3 099	6 539	7 446	4 018	-3 218
Veredlung	-1 643	15 284	15 629	16 797	-2 328
Gemischt (Verbund)	11 259	12 592	14 418	14 345	593
Pflanzenbauverbund	16 161	13 425	24 079	13 299	8 278
Viehhaltungsverbund	6 244	12 418	7 679	6 100	-3 694
Pflanzenbau-Viehhaltung	12 945	12 564	16 228	18 396	1 620
Kleinere (50 - 100 SO)	2 174	2 804	4 701	2 586	1 132
Mittlere (100 - 250 SO)	9 160	11 635	11 910	11 128	- 59
Größere (250 und mehr SO)	21 346	23 578	31 007	32 433	- 642
Insgesamt	10 256	12 125	14 757	14 191	142

Quelle: BMEL (123)

Die Eigenkapitalbildung der Haupterwerbsbetriebe wies auch im Wirtschaftsjahr 2014/15 eine breite Streuung auf. Rund 56 Prozent (Vorjahr 40 Prozent) der Betriebe hatten eine negative Eigenkapitalveränderung, darunter 25,8 Prozent (17,3 Prozent) eine Verringerung des Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha. Dagegen erreichten fast 20 Prozent (30 Prozent) der Betriebe eine Erhöhung ihres Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha. Die Betriebe mit negativer Eigenkapitalveränderung sind gekennzeichnet durch hohe und zunehmende Verbindlichkeiten, sowie zumeist negative Nettoinvestitionen und negative Rentabilitätsmerkmale (**Übersicht 21**).

Übersicht 21

Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben

- 2014/15 -

	Einheit	Eigenkapitalveränderung (Bilanz), von ... bis unter ... € je ha LF						Insgesamt
		unter -400	- 400 bis -200	- 200 bis 0	0 bis 200	200 bis 400	400 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	25,8	12,5	17,5	14,9	9,6	19,7	100
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	236,1	208,6	206,1	214,0	213,9	226,0	220,0
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	54,5	76,0	91,8	103,7	93,8	54,5	74,8
Arbeitskräfte	AK	2,3	1,8	1,9	1,9	2,0	2,5	2,1
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	15 304	11 587	8 976	8 475	9 687	16 726	11 595
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	833 479	880 836	823 860	878 565	908 952	912 296	867 178
Eigenkapital	€/ha LF	10 838	8 939	6 864	6 635	7 766	13 470	8 887
Eigenkapitalquote	%	70,8	77,1	76,5	78,3	80,2	80,5	76,6
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	- 940	- 293	- 93	91	286	1 270	2
Verbindlichkeiten	€/ha LF	4 009	2 415	1 921	1 644	1 745	2 883	2 437
dar. Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	3 309	1 995	1 562	1 356	1 446	2 343	2 002
dar.: Kurzfristige	€/ha LF	3 309	1 995	1 562	1 356	1 446	2 332	2 000
Verbindlichkeiten	€/Untern.	218 335	183 573	176 349	170 474	163 752	157 239	182 244
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	556	195	101	31	- 42	43	159
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	3 218	1 938	1 505	1 189	1 143	1 427	1 762
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	875	286	133	12	- 154	- 370	160
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	653	447	388	418	497	1 487	623
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	35 576	33 990	35 572	43 314	46 624	81 103	46 572
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 42	- 17	33	93	127	873	157
Nettoinvestitionen	€/Untern.	-2 293	-1 263	2 987	9 614	11 949	47 625	11 747
Betriebliche Erträge	€/ha LF	5 656	3 806	3 116	2 939	3 483	6 074	4 115
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 126	3 308	2 633	2 375	2 771	4 724	3 452
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	122	73	61	47	51	80	73
Gewinn	€/ha LF	386	417	416	510	654	1 251	579
Gewinn	€/Untern.	21 021	31 709	38 138	52 883	61 407	68 234	43 271
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	17 276	22 201	25 718	33 533	36 055	36 343	27 405
Umsatzrentabilität	%	-7,5	-3,6	-1,4	3,6	5,8	7,0	0,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,0	-0,6	0,2	1,8	2,6	3,0	0,6
Eigenkapitalrentabilität	%	-3,9	-1,5	-0,6	1,6	2,6	3,1	0,0
Cash-Flow II	€/Untern.	-8 934	13 171	23 025	41 626	57 693	95 387	33 905
Fremdkapitaldeckung II	%	98,4	115,6	119,0	131,8	147,3	166,5	124,7
Verschuldungsgrad	%	27,6	22,1	22,6	20,8	19,2	18,5	22,3

Quelle: BMEL (Referat 123)

3.2 Juristische Personen

Die landwirtschaftlichen Betriebe in der Rechtsform juristischer Personen in den neuen Ländern haben im Wirtschaftsjahr 2014/15 etwa gleich hohe Investitionen getätigt wie im Vorjahr (**Übersicht 22**). Die Bruttoinvestitionen beliefen sich je Unternehmen auf 641 795 €. Knapp die Hälfte davon waren die Nettoinvestitionen (300 605 €). In den Betrieben in der Rechtsform juristischer Personen in den neuen Ländern ist der relative Anteil des Fremdkapitals am Bilanzvermögen höher als in den Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Haupterwerb.

Der durchschnittliche Verschuldungsgrad (Fremdkapital einschließlich der Rückstellungen und ein Anteile des passiven Sonderposten in Prozent zum Bilanzvermögen, vgl. methodische Erläuterungen S. 175 ff.) beträgt in den juristischen Personen 40 Prozent und im Haupterwerb 22 Prozent. Abweichend von diesem Durchschnittswert ist der Fremdkapitaleinsatz in den Betrieben unterschiedlich. Dies zeigt die Auswertung der Betriebe nach der Höhe des Verschuldungsgrades. Nach diesem Indikator beträgt der Fremdkapitalanteil in mehr als die Hälfte der juristischen Personen weniger als 40 Prozent. In fast 18 Prozent der Betriebe erreicht der Fremdkapitalanteil jedoch einen Anteil zwischen 70 und 100 Prozent. Bei etwa 1 Prozent der Betrieb übersteigt das bilanzanalytische Fremdkapital sogar das Bilanzvermögen (**Übersicht 22**).

Übersicht 22

Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad der juristischen Personen in den neuen Ländern

- 2014/15 -

	Einheit	Verschuldungsgrad in %					Insgesamt ¹⁾
		< 20	20 - 40	40 - 70	70 - 100	> 100	
Anteil der Betriebe	%	14,2	36,0	30,9	17,6	1,3	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	1649,1	2405,5	2223,3	1411,2	1639,1	2057,0
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1069,1	1367,7	1247,6	512,3	391,8	1125,1
Arbeitskräfte	AK	17,1	26,3	24,7	15,2	12,3	22,3
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	4 850	5 519	5 409	6 689	5 994	5 487
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	5184 685	7548 333	6748 777	3426 675	2348 443	6173 615
Eigenkapital	€/ha LF	4 132	3 855	2 536	1 068	- 574	3 197
Eigenkapitalquote	%	86,2	70,9	48,6	17,7	-9,6	59,6
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	164	159	90	124	- 120	132
Verbindlichkeiten	€/ha LF	464	1 349	2 482	5 079	5 916	1 937
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	295	1 088	2 023	3 208	4 426	1 487
dar.: kurzfristige	€/ha LF	131	287	526	1 056	3 292	423
Verbindlichkeiten	€/Untern.	496 397	1844 465	3096 660	2601 574	2317 795	2179 829
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	- 24	22	235	308	- 133	111
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 829	332	1 797	4 034	5 433	998
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	23	102	279	175	83	158
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	413	520	643	811	318	570
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	441 775	711 750	802 295	415 501	124 744	641 795
Nettoinvestitionen	€/ha LF	155	226	360	300	- 11	267
Nettoinvestitionen	€/Untern.	165 915	309 043	448 704	153 880	-4 450	300 605
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 468	3 034	3 019	4 811	6 081	3 109
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 190	2 770	2 789	4 470	5 730	2 848
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	12	42	82	174	207	63
Jahresüberschuss je Unternehmen	€/ha LF	206	179	118	182	25	161
Jahresüberschuss je Unternehmen	€/Untern.	220 407	245 227	146 985	93 218	9 875	181 555
Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand	€/AK	48 537	42 847	35 140	30 533	28 658	39 260
Umsatzrentabilität	%	11,4	8,0	5,0	4,5	0,7	6,9
Cash-flow II	€/Untern.	504 444	595 585	514 074	294 469	130 472	498 490
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,1	5,2	4,3	5,8	4,2	5,0
Eigenkapitalrentabilität	%	6,7	6,2	5,7	18,3	-7,3	6,5
Verschuldungsgrad	%	13,8	29,1	51,4	82,0	100,0	40,4
Finanzierungskraft	€/Untern.	1 887 476	1 985 291	1 368 366	829 636	319 699	1 555 880

1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

Quelle: BMEL (123)

Die Eigenkapitalbildung der juristischen Personen im Wirtschaftsjahr 2014/15 zeigt eine breite Streuung (**Übersicht 23**). Rund 20 Prozent der Betriebe hatten eine negative Eigenkapitalveränderung. Knapp 8 Prozent der Betriebe kamen dagegen auf eine Erhöhung ihres Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha LF. Die Betriebe mit negativer oder schwacher Eigenkapitalveränderung weisen vergleichsweise geringe Werte bei den Rentabilitätskenngrößen auf.

Übersicht 23

Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF der Juristischen Personen in den neuen Ländern

- 2014/15 -

	Einheit	Eigenkapitalveränderung (Bilanz), von ... bis unter ... € je ha LF						Insgesamt
		unter 0	0 bis 100	100 bis 200	200 bis 300	300 bis 400	400 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	19,8	33,2	20,5	11,4	7,5	7,6	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	1 616	1 684	2 246	2 587	2 714	2 883	2 057
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	969	1 013	1 387	1 529	1 145	685	1 125
Arbeitskräfte	AK	19,2	18,6	25,3	26,9	23,4	31,2	22,3
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	4 650	4 522	5 039	5 835	8 084	11 843	5 487
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	4 507 785	4 582 408	6 988 323	8 919 976	9 253 963	8 107 908	6 173 615
Eigenkapital	€/ha LF	2 191	2 421	3 099	3 919	5 808	5 740	3 197
Eigenkapitalquote	%	49	55	63	68	73	50	60
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	- 119	48	143	235	340	847	132
Verbindlichkeiten	€/ha LF	2 143	1 811	1 641	1 562	1 726	5 237	1 937
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	1 592	1 395	1 277	1 291	1 263	3 862	1 487
dar.: kurzfristige	€/ha LF	362	188	313	239	161	502	269
Verbindlichkeiten	€/Untern.	2 077 731	1 834 772	2 275 823	2 387 968	1 976 144	3 584 913	2 179 829
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	228	141	117	70	- 92	- 85	111
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1 565	1 197	749	507	- 269	2 711	998
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	333	199	123	125	64	- 304	158
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	476	504	511	658	652	1 247	570
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	461 239	510 860	708 245	1 006 297	746 142	853 982	641 795
Nettoinvestitionen	€/ha LF	219	227	243	328	319	547	267
Nettoinvestitionen	€/Untern.	212 061	230 043	337 202	501 910	364 874	374 723	300 605
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 537	2 559	2 759	2 884	5 166	8 067	3 109
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/Untern.	414 441	402 104	555 339	585 882	476 959	325 782	456 794
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 508	2 400	2 506	2 511	4 679	6 999	2 848
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	69	58	52	53	51	186	63
Jahresüberschuss je Unternehmen	€/ha LF	- 59	83	159	256	345	878	161
Jahresüberschuss je Unternehmen	€	- 57 359	83 846	220 855	390 594	394 426	601 264	181 555
Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand	€/AK	24 065	33 244	40 662	51 503	56 942	47 326	39 260
Umsatzrentabilität	%	-1,6	4,1	7,6	12,0	8,8	12,9	6,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,6	3,6	5,2	6,8	6,2	10,4	5,0
Eigenkapitalrentabilität	%	-1,8	4,2	6,7	8,6	7,7	17,6	6,5
Cash-Flow II	€/Untern.	221 837	328 235	586 307	841 477	630 697	1 080 687	498 490
Fremdkapitaldeckung II	%	104,2	120,0	147,4	161,4	201,9	119,5	134,5
Verschuldungsgrad	%	50,9	44,9	37,5	31,6	27,3	49,8	40,4

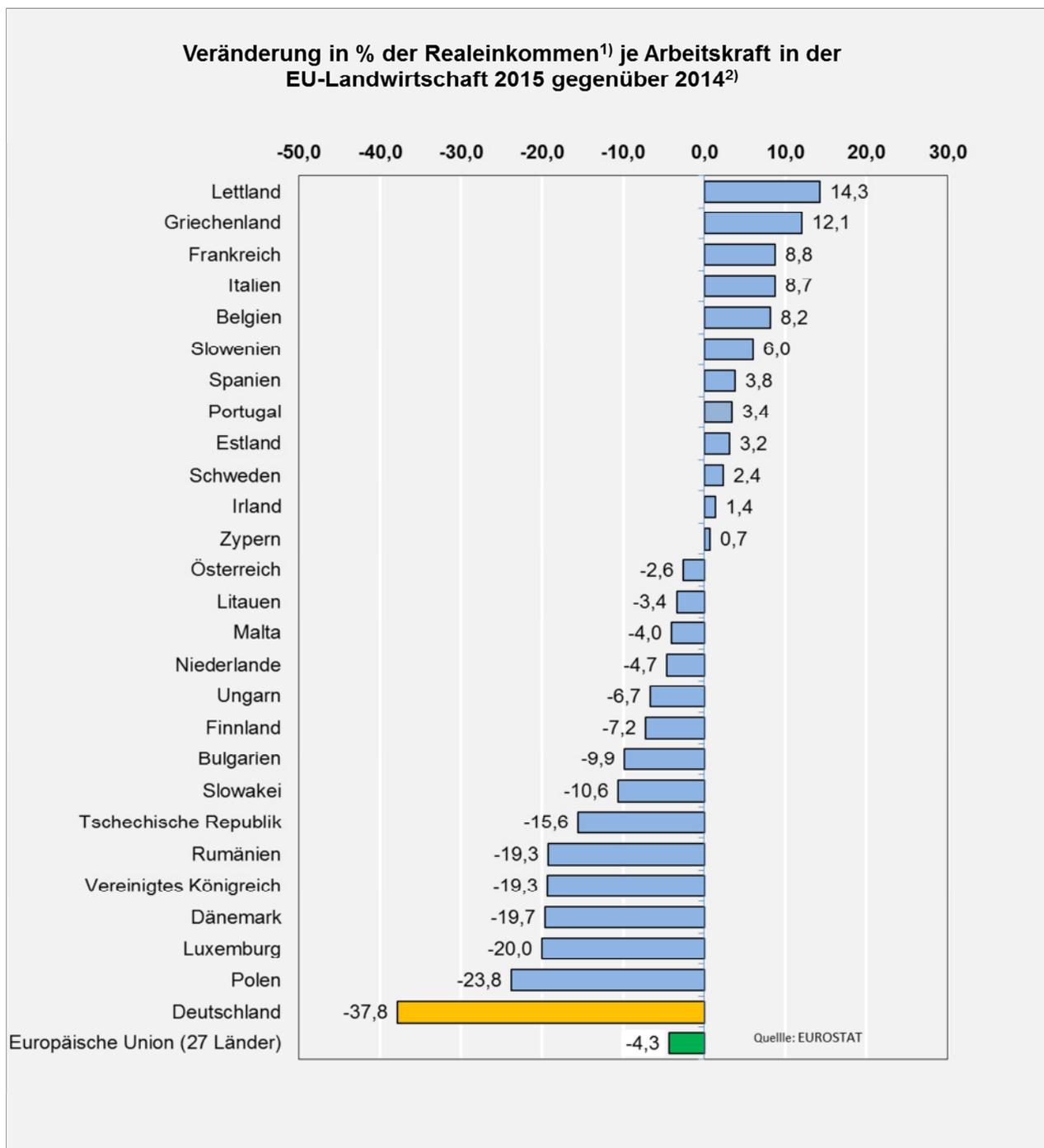
Quelle: BMEL (123)

4. Landwirtschaft in der EU

4.1 Einkommensentwicklung im Kalenderjahr 2015

Das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) hat erste Schätzungen zu der Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU (27) herausgegeben (**Schaubild 11**).

Schaubild 11



1) Reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

2) Erste Vorschätzung.

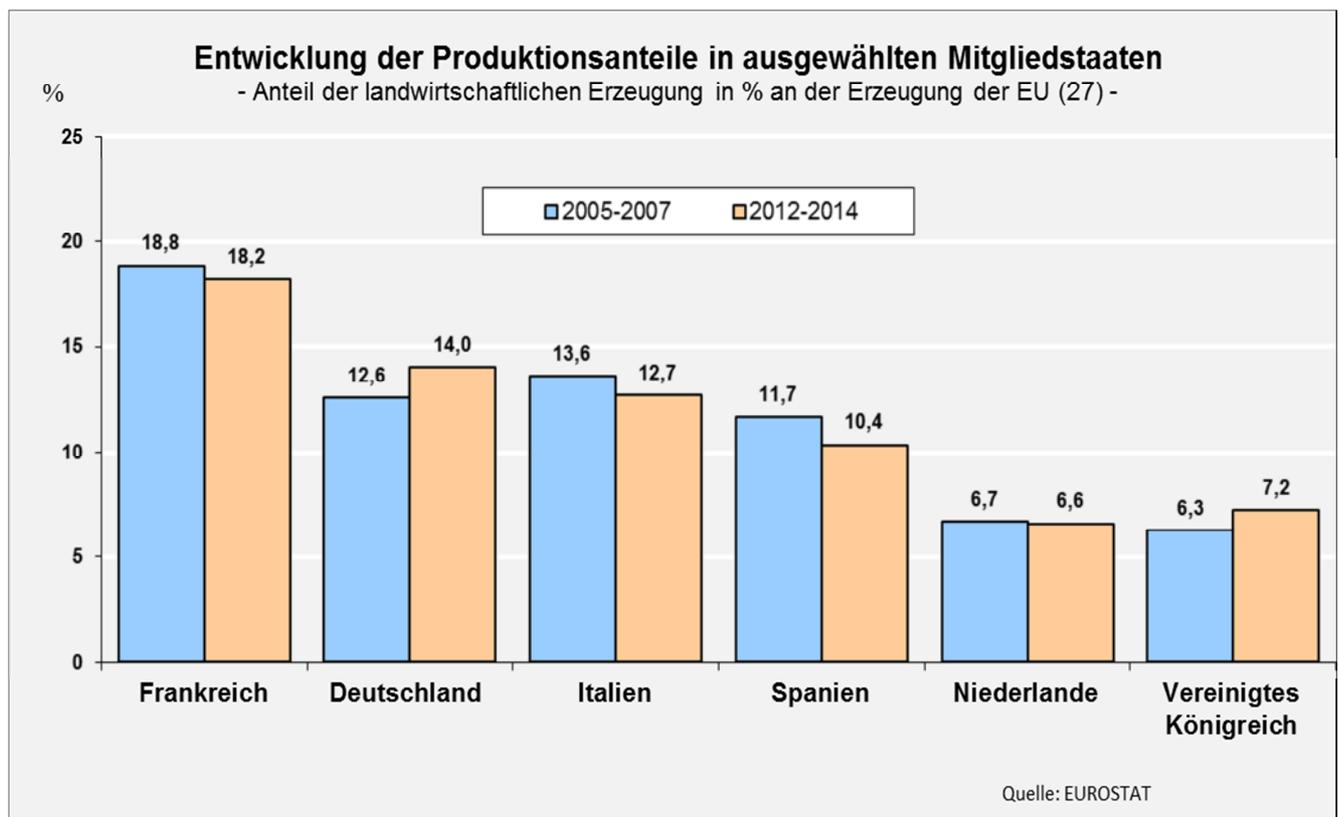
Nach diesen Daten - die sich erfahrungsgemäß zum Teil noch erheblich ändern können - ist das reale landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft 2015 um 4,3 Prozent gesunken. Im Jahr 2014 kam es in der EU-27 zu einem Einkommensrückgang von 2,3 Prozent. Für die deutsche Landwirtschaft wird für 2015 mit deutlichen Minus von rd. 38 Prozent gerechnet. Die höchste Steigerung wird voraussichtlich die Landwirtschaft in Lettland mit einem Plus von gut 14 Prozent verzeichnen.

Der drastische Rückgang der Realeinkommen je Arbeitskraft in Deutschland hat auf der Erlösseite zwei maßgebliche Ursachen: In der pflanzlichen Erzeugung waren es die gegenüber dem Vorjahr geringeren Erntemengen bei Getreide, Raps und Zuckerrüben. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass das Vorjahr 2014 ein Jahr war, in dem Rekorderntenergebnisse erzielt wurden. In der tierischen Erzeugung schlugen die gesunkenen Erzeugerpreise für Milch und Schweinefleisch, den beiden wichtigsten Erzeugnissen der deutschen Landwirtschaft, negativ zu Buche. Die Rohmilchpreise sanken im Jahresvergleich um nahezu ein Viertel. Als Folge dieser und weiterer Veränderungen ging der Produktionswert der deutschen Landwirtschaft gegenüber 2014 nach den derzeitigen Schätzungen um rd. 11 Prozent zurück. Zugleich sank auch der Wert der eingesetzten Vorleistungen. Im Ergebnis unterliegt das Faktoreinkommen, das als Residualgröße (Produktionswert abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen) ermittelt wird, wie in jedem Jahr sehr viel größeren relativen Änderungen als der Produktionswert. Positive Änderungen des Indikators in anderen Mitgliedstaaten, wie beispielsweise in Frankreich (+ 8,8 Prozent) beruhen zum Teil auf einer anderen Struktur der Produktionswerte. Beispielsweise steht Milch in Deutschland trotz der niedrigen Preise für rund 20 Prozent des Produktionswertes, in Frankreich hingegen nur für 12 Prozent. Zudem sind die Änderungen der Erntemengen im Vergleich zum Vorjahr je nach Mitgliedstaat unterschiedlich; auch dies beeinflusst die Veränderung des Produktionswerts. Der Wert der Vorleistungen war in allen Mitgliedstaaten rückläufig.

4.2 Wettbewerbssituation der deutschen Landwirtschaft in der EU

Ein Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft ist u. a. die Entwicklung des Sektors im Vergleich mit wichtigen Nachbarstaaten. Die Entwicklung der Produktionsanteile (Produktionswert zu Herstellungspreisen) in den letzten 10 Jahren (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 2005 - 2007 mit 2012 - 2014) in ausgewählten Ländern zeigt **Schaubild 12**. Bezogen auf die Produktion der EU (27) haben Deutschland und das Vereinigte Königreich in diesem Zeitraum ihre Produktionsanteile ausweiten können. Spanien, Italien und Frankreich mussten dagegen Rückgänge verbuchen. Die Niederlande konnten ihren Produktionsanteil halten.

Schaubild 12



Als makroökonomischer Indikator für die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU-Mitgliedstaaten wird u.a. die reale Nettowertschöpfung je Arbeitskraft verwendet. Die Berechnung und Vorschätzung erfolgt in den Mitgliedstaaten einheitlich auf der Basis des Europäischen Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Ermittlung realer Werte geschieht durch

Deflationierung mit dem Preisindex für das Bruttoinlandsprodukt. Die mittelfristige Einkommensentwicklung in den EU-Mitgliedstaaten wird als Indexwert ausgedrückt. Die Nettowertschöpfung je AK für das Jahr 2010 ist als Referenzwert 100 gewählt. Aktuell liegen Daten bis zum Kalenderjahr 2015 (Vorschätzung) vor. Wie **Schaubild 13** zeigt, liegt der Index für Deutschland für 2015 – anders als in den Vorjahren - deutlich unter dem Durchschnitt der EU-27.

Schaubild 13

